

# wirtschaft

SÜDWESTSACHSEN

[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)



Kulturhauptstadt 2025:

## Wie bringt sich die Wirtschaft ein?

**15** Konjunkturaussichten  
bleiben verhalten

**21** Kammern definieren  
Zukunftsthemen 2030

**03 MÄRKTE & MACHER**

- 04** Elektrogroßhändler investiert im zweistelligen Millionenbereich
- 05** Zwischen Training und Kaffeepausch
- 06** Leidenschaft Motorräder

**08 TITELTHEMA****10 REGION**

- 12** Interview mit Prof. Bernd Raffelhüschen
- 14** Weitgereister Küchenmeister will Gastro-Branche stärken
- 15** Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2025
- 16** Gewerbemiettsammlung 2026

**17 BERLIN & BRÜSSEL AKTUELL****18 IHK IN SACHSEN**

- 18** Wie die Bürokratie die Wirtschaft bremst
- 20** Wirtschaft rückt im Koalitionsvertrag an die erste Stelle
- 21** Wirtschaftspolitik 2030

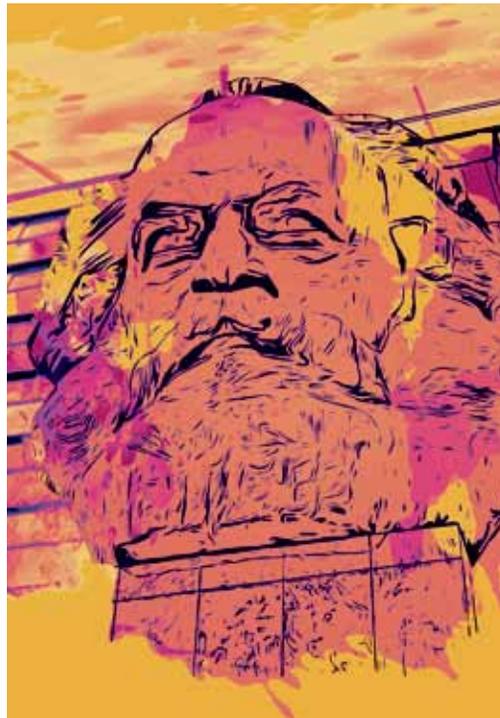


Foto: dhanu3182 / stock.adobe.com + KI

**08****Titelthema:****Wie bringt sich die Wirtschaft ein?**

Die IHK Chemnitz plant in der Europäischen Kulturhauptstadt eigene Aktionen und Veranstaltungen. Erfahren Sie, welche das sind.

**22 INTERNATIONAL**

- 23** Interview mit Prof. Dr. Lars Fritzsche

**24 RECHT & STEUERN**

- 25** Produktsicherheit und Produkthaftung

**26 BERUF & AUSBILDUNG**

- 28** Neue Berufsbilder und Lehrgänge im Weiterbildungsprogramm
- 29** Gemeinsames Karriere-Portal der sächsischen IHKs
- 30** Bundeswettbewerb Fremdsprachen „TEAM Beruf“

**31 SERVICE**

- 32** Veranstaltungen

**34 ZU GUTER LETZT**

- 34** Europäische Kulturhauptstadt: Skulptur bereichert Chemnitz
- Plauener Wirtschaftsjuvenoren besuchen Eishockeyverein

Impressum

ANZEIGE

**Photovoltaik – Stromspeicher – Ladestationen****Sparkasse Vogtland**85.000 kWh/a  
Solarstromertrag

individuell

**PHOTOVOLTAIK  
MIT SYSTEM****www.ralux-ag.de**

Ziegeleistraße 9 · 08233 Treuen OT Eich · T 037468 6867-0

Automation von Herstellungsprozessen:

# BEAS Technology entwickelt modulares Cobot-Schweißsystem

Von Volker Tzschucke

**Wenn die Großen kriseln, spüren es auch die Kleinen. Umstrukturierungen sorgen für Unsicherheit – und für Zurückhaltung bei Investitionen. Das trifft oft auch spezialisierte Zulieferer. Sind sie flexibel genug, um der Krise zu entgehen?**

Von einem „aktuell schwierigen Marktumfeld“ spricht Carsten Fuchs, Geschäftsführer der BEAS Technology GmbH. Das Unternehmen mit Sitz im Technologie Centrum Chemnitz entwickelt maßgeschneiderte Lösungen für die Automation von Herstellungsprozessen, Spezialität: komplexe Schweißvorrichtungen. Gut 300 solcher Vorrichtungen hat das Unternehmen seit seiner Gründung im Jahr 2015 ausgeliefert, vor allem Unternehmen der Automobilindustrie und deren Zulieferer in der Metallindustrie waren dabei Kunden der BEAS und sorgten für organisches Wachstum beim Chemnitzer Unternehmen: 18 Mitarbeitende beschäftigt BEAS aktuell. „Wir haben schon vor einigen Jahren begonnen, unsere Abhängigkeit von einer einzelnen Branche zu verringern – und setzen diesen Weg konsequent fort“, berichtet Fuchs, wie BEAS auch in Zeiten einer schwächelnden Autoindustrie Chancen ergreift. Ein Schritt dorthin: die Installation eines Robotik-Studios, in dem Unternehmen aller Branchen die Möglichkeiten der Automatisierung kennenlernen, Anwendungsszenarien entwickeln und Mitarbeitende schulen können.

Einen weiteren Schritt ging BEAS nun mit der Fusion mit der RTE Robotertechnik Dr. Eckardt. RTE gibt es seit 1996. Gründer Dr. Uwe Eckardt bot gemeinsam mit externen Dienstleistern einen Rund-um-Service um Robotersysteme an, vom ersten Gespräch über die Konstruktion und Herstellung von Anlagen bis zur Inbetriebnahme und dem kontinuierlichen Service. Bereits in der Vergangenheit hatten BEAS und RTE punktuell zusammengearbeitet, nun geht das



Die erste BEAS-RTE-Anlage wurde an die Schwalbe Metallbau GmbH ausgeliefert. Dr. Uwe Eckardt (l.) und Robert Scherzer (r.) von BEAS Technology mit Marko Seidler, Geschäftsführer von Schwalbe Metallbau. Foto: BEAS



*Wir haben schon vor einigen Jahren begonnen, unsere Abhängigkeit von einer einzelnen Branche zu verringern – und setzen diesen Weg konsequent fort.*

Zwickauer Traditionsunternehmen im Zuge einer Nachfolgeregelung als eigene Business-Einheit schrittweise in BEAS auf. „RTE war überwiegend im Nicht-Automotive-Bereich tätig, das erweitert unsere Kundenbasis erheblich“, begründet Carsten Fuchs die Fusion. Zugleich bleibe Uwe Eckardt als Ansprechpartner erhalten und bringe in den kommenden Jahren seine Expertise in das Chemnitzer Unternehmen ein. Ein erstes Entwicklungsprojekt ist dafür gerade in Vorbereitung – die Entwicklung eines modularen Cobot-Schweißsystems vor allem für kleinere Industrieunternehmen und Handwerker. „Cobots sind lernende Roboter“, erläutert

Uwe Eckardt: „Sie können von einem fachkundigen Schweißer vergleichsweise leicht programmiert werden – und nehmen diesem dann die wiederholenden Tätigkeiten etwa bei der Produktion von Kleinserien ab.“ Die Technologie macht den Schweißerberuf wieder attraktiver, sind Fuchs und Eckardt überzeugt – wie Robotertechnik insgesamt den Nachwuchs fasziniert: Unternehmen mit Automatisierungstechnik fällt es leichter, Ausbildungsplätze zu besetzen, werden ihnen doch stärker Attribute wie Modernität und Zukunftsfähigkeit zugeschrieben. Für ihr modulares Cobot-Schweißsystem nutzt BEAS-RTE Systeme von ABB Deutschland – Uwe Eckardt bringt den Status als ABB Value Provider mit ein. Das System soll in der Grundausstattung aus Schweißbisch, Cobot und Schweißequipment bestehen, je nach Kundenbedarf werden weitere Module wie Vorrichtung, Absaugung, Einhausungen oder auch ein zweiter Roboter sowie über das Schweißen hinausgehende Funktionalitäten integriert: „Damit bringen wir die Automatisierung in ganz neue Anwendungsszenarien“, ist sich Cars-

ten Fuchs sicher. Entsprechend rechnet BEAS – trotz schwierigem Umfeld – auch mit weiterem Wachstum. Zwei bis drei neue Mitarbeiter könnten in den kommenden Monaten hinzukommen, denkt er. In jedem Fall aber bringt die Fusion einen erhöhten Platzbedarf mit sich. Dem wird im TCC an der Annaberger Straße durch den Umbau einer bisher als Lagerhalle genutzten Fläche entsprochen, die zu einer größeren Werkhalle umgerüstet wird. „Aus unserer Sicht ist das eine Win-Win-Situation“, sagt TCC-Geschäftsführer Jens Weber. Denn mit der Erweiterung macht BEAS kleinere Produktionshallen frei – Platz für andere Unternehmen, die das kommunale Gründerzentrum häufig wegen seines Mixes aus Büros, Laboren und Produktionsflächen sowie der Flexibilität bei der Flächennutzung als Standort auswählen. Hinzu komme das partnerschaftliche Verhältnis zu vielen anderen Unternehmen vor Ort: „Da unterstützt man sich ganz oft unbürokratisch untereinander, wenn Expertise benötigt wird“, weiß Fuchs. Ein Vorteil, von dem neben den BEAS- künftig auch die RTE-Kunden profitieren.

## Neues Zentrallager:

# Elektrogroßhändler investiert im zweistelligen Millionenbereich

Ein modernes Zentrallager hat der Elektrogroßhandel H. Gautzsch in Betrieb genommen: Der im Limbach-Oberfrohaer Gewerbegebiet Süd errichtete Neubau ist rund 10.000 Quadratmeter groß und verfügt über ein automatisiertes Lagersystem. Zirka 500.000 Artikel jährlich können die 30 Mitarbeiter von hier aus in die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen versenden. „Wir rocken den Osten“, scherzt Philipp Naumann, Geschäftsführender Gesellschafter der Gautzsch-Gruppe, zur Eröffnungsfeier. Herzstück des Zentrallagers ist der 38 x 15 Meter große AutoStore – eine dreidimensionale Matrix mit rund 32.000 Lagerungsplätzen. Automatisierte Fördersysteme einschließlich fahrender Roboter sorgen für einen beträchtlichen Produktivitätsschub bei Bearbeitung von Wareneingang und Warenausgang. „Am alten Standort Pleiße wurden per Handcomputer etwa 30 Warenezugriffe pro Stunde erreicht.



Etwa 500.000 Artikel jährlich können künftig versendet werden. (v.l.): Philipp Naumann, Patrick Domaratius und Daniel Ehrentraut. Foto: IHK Chemnitz / K. Buschmann

Jetzt sind es im Durchschnitt 180 Picks“, rechnet Lagerchef Daniel Ehrentraut vor. „Bis 20 Uhr aufgenommene Bestellungen liefern wir über Nacht.“ Von größeren Bestellvolumen und kürzeren Lieferwegen

profitieren etwa 1000 Kunden aus Handwerk, Handel und Industrie, die von Kleinteilen wie Steckdosen und Schrauben bis zu 50-Meter-Kabelringen und XXL-Kühlschränken ordern. Auch Nachhaltigkeitsaspekte wur-

den bei der Investition im zweistelligen Millionenbereich berücksichtigt, ergänzt Patrick Domaratius, Geschäftsführender Gesellschafter der Vertriebsgesellschaft vor Ort. „Ausgestattet mit Photovoltaik-Anlage und Wärmepumpen kann das Lager



*Ausgestattet mit Photovoltaik-Anlage und Wärmepumpen kann das Lager seinen Energiebedarf zu 70 Prozent selbst decken.*

seinen Energiebedarf zu 70 Prozent selbst decken.“ Philipp Naumann ist überzeugt, dass der Standort mit den Produktsortimenten Erneuerbare Energien, Elektromobilität, Smart Home und Sicherheitstechnik weiter expandieren wird: „Dafür haben wir eine gute Truppe in Region Ost!“ KB

## WIN Gruppe ist Projektpartner:

# Künftig plant Künstliche Intelligenz den Mitarbeiterereinsatz

Wenn Swen Schindler montags seine Firma betritt, ist die Personaleinsatzplanung vom Freitag meist wieder hinfällig. Weil ein Mitarbeiter krankgemeldet ist, Materiallieferungen ausbleiben oder weitere Kunden um Hilfe rufen. Mittels Künstlicher Intelligenz will der Geschäftsführer der WIN Gruppe Zwickau den Mitarbeiter-Einsatz effizienter gestalten.

Unterstützung erhält der Industriedienstleister für Wartung und Instandhaltung im „KMI-Projekt – Künstlich und Menschlich Intelligent“. Bis 2026 werden unter Leitung des Instituts für Angewandte Informatik (InfAI) e.V. Leipzig zehn sächsische Unternehmer verschiedene KI-Anwendungen integrieren. Wie kommen nun verfügbare WIN-Mitarbeiter und Havarie-Betriebe zusammen? „Von Vorteil ist die große Datenmenge, die wir über die Jahre gesammelt haben und ständig fortschreiben“, sagt Swen Schindler.

„Wir können nachvollziehen, wann, weshalb und wie lange Mitarbeiter X in Unternehmen Y war“, so der Chef

von 150 Mitarbeitern an acht Standorten mit 1200 Kunden im Anlagen- und Sondermaschinenbau. Im



„Funktioniert!“ – Swen Schindler und Prokurist Tony Friedrich sind mit dem bisherigen Realisierungsstand am KI-Modell „Mitarbeiterereinsatz“ zufrieden.

Foto: IHK Chemnitz / K. Buschmann

Projekt entsteht nun ein KI-Modell, das die aufbereiteten Daten trainiert und beim Eingang eines Reparaturauftrags die Mindestanforderungen an Qualifikation bzw. praktische Fähigkeiten der Mitarbeiter anzeigt. Final sollen dem Anforderungsprofil die Namen abrufbereiter Mitarbeiter zugeordnet werden, erklärt der Wirtschaftsingenieur: „In Sekundenschnelle, per Mouse-Klick. Das wird uns viel Stress, Zeit und Kosten ersparen.“ Wie an andere KI-Tools zum Texten von Geschäftspost, Dienstreisepflege oder Wissensmanagement-Aufbau hat sich das WIN-Team an eine Lösung zum Mitarbeiter-Einsatz herangewagt und kompetente Partner gewonnen. Bis Projektabschluss werden Funktionsweise und Nutzerfreundlichkeit weiter angepasst, die Beschäftigten geschult. Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg positiv: „Wir lernen dazu, werden schneller und besser!“ KB

## Fitnessstudio Reef Paloo: Zwischen Training und Kaffeepausch

Von Janine Nicke

Wo in den 90ern noch Aerobic und Bodybuilding angesagt waren, treffen sich heute Leute aller Altersgruppen, um gezielt etwas für ihre Gesundheit zu tun – an modernen Geräten, im Rehasport oder in verschiedensten Fitnesskursen.

„Geräte gibt es in jedem Fitnessstudio. Man muss den Leuten auch das Gefühl geben, dass sie hier richtig sind.“ Das scheint dem Team um Studioleiter Olaf Kretschmer gut zu gelingen, denn das Reef Paloo ist mit inzwischen 30 Jahren das älteste Fitnessstudio in Schwarzenberg. Das Erfolgsrezept? „Der Chef hat zur richtigen Zeit die richtigen Entscheidungen getroffen“, erzählt Doreen Schuster, Trainerin und rechte Hand des Betreibers. Schon vor Jahren hat man in smarte Geräte investiert, die dank KI-Technologie auch Anfängern effektive Trainingserlebnisse bieten. Der Gerätepark wurde laufend er-



*Wir sind nicht nur Trainer, sondern auch manchmal Psychologen und Seelsorger. Wir kennen unsere Kunden und ihre Geschichten, sodass über die Jahre eine richtige Community entstanden ist.*

gänzt und modernisiert, was nicht nur die Servicequalität hebt, sondern auch den Personalaufwand minimiert. Olaf Kretschmer ist noch nie aktuellen Trends hinterhergejagt. Vielmehr hatte der Sportwissenschaftler stets den richtigen Riecher, was künftig funktionieren kann. So fiel bereits 2008 die bewusste Entscheidung für den Eintritt in den Gesundheitssektor – und damit auch gegen das Betreiben einer klassischen „Muckibude“. Ein Teil des Teams wurde im Rehasport ausgebildet und die ersten auf



Doreen Schuster, Trainerin und rechte Hand des Betreibers.

Rezept verordneten Kurse liefen an. Heute ist das Studio der größte Rehasport-Anbieter in Schwarzenberg. Die Fitness-Branche boomt, doch der Konkurrenzdruck ist vor allem für inhabergeführte Studios hoch. Neben der Fülle an Online-Content sind Fitnessketten, welche rund um die Uhr zu Discountpreisen öffnen, auf dem Vormarsch. Dazu noch die Folgen der Coronapandemie, die für einen starken Rückgang an Mitgliedern und ein finanzielles Desaster sorgten. Doch bisher konnten Olaf Kretschmer und sein Team alle Krisen erfolgreich überwinden. „Wir haben immer zur rechten Zeit versucht, neues einzuführen. Wir haben immer

modernisiert und investiert, auch wenn es finanziell nicht so rosig aussah,“ erinnert er sich. Beim Personal hatte der Chef stets ein gutes Händchen. „Wir sind nicht nur Trainer, sondern auch manchmal Psychologen und Seelsorger. Wir kennen unsere Kunden und ihre Geschichten, sodass über die Jahre eine richtige Community entstanden ist“, erklärt Doreen Schuster, die ihren Job seit fast zwei Jahrzehnten mit Herzblut auslebt. Der Plausch an der Theke gehört für die meisten Mitglieder genauso dazu wie das Training an sich. Und das ist wahrscheinlich die wichtigste Geheimzutat im Erfolgsrezept des Studios.



Doreen Schuster gibt Tipps. Fotos (2): IHK / C. Wagner

ANZEIGE

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

Leidenschaft Motorräder:

# Seine Liebe zum Schrauben hat ein Erzgebirger in ein erfolgreiches Geschäft umgewandelt

Von Georg Ulrich Dostmann

Ob Fahrräder oder Autos – der 46-jährige gelernte Fleischer Thomas Koch aus Königswalde liebt es, Dinge zu reparieren und zu verbessern. Schon seit seiner Kindheit hat er eine Leidenschaft: das Schrauben.

Ein Schlüsselerlebnis war für ihn ein Familienurlaub in der Tschechischen Republik, wo er als Jugendlicher zum ersten Mal ein anderes Motorrad als eine MZ sah: eine Harley-Davidson. Zu DDR-Zeiten war diese Maschine für ihn ein Symbol der Freiheit. Im Alter von 28 Jahren kaufte er eine Harley-Davidson, jedoch ein Un-



Thomas Koch in seiner Werkstatt in Königswalde. Fotos (3): IHK / G. U. Dostmann

fallfahrzeug, das mit gerade einmal 6000 Euro für ihn erschwinglich war. Der Schrauber wollte das Gefährt nicht nur reparieren, sondern auch umbauen. Lediglich der Rahmen und der Motor blieben im Originalzustand, alle anderen Bauteile gestaltete er nach seinen Vorstellungen um. Besondere Highlights waren unter anderem ein Luftfahrwerk, Breitreifen und Anbauteile aus Carbon. Innerhalb von sechs Monaten hatte er seine Vision umgesetzt, die Kosten dafür beliefen sich auf rund 7000 Euro. Wenige Monate später verkaufte er die Maschine. Er sagt: „Dadurch kam ich auf die Idee, daraus ein Geschäftsmodell zu machen.“ 2007 machte er sich schließlich mit seiner Firma „Rod Squad Motorcycles“ selbstständig. Die alte Scheune seines Großvaters wurde zur Werkstatt umgebaut. Parallel dazu baute er einen Webshop auf, über den er selbst entwickelte Tuningteile vertrieb. Die Produktion dieser Teile übernehmen vorrangig Firmen aus dem Erzgebirge, doch die Ideen und Konstruktionen stammen von Thomas Koch. Als 2017 sei-



“

*Man braucht Geld zum Leben, aber nicht, um glücklich zu sein.*

ne Eltern in den Ruhestand gingen und die Fleischerei in Königswalde schlossen, zog der Biker in deren Räumlichkeiten um. Seine Werkstatt umfasst heute drei Hebebühnen und weitere Arbeitsplätze, sodass er an mehreren Maschinen gleichzeitig arbeiten kann. Spezialisiert hat er sich auf den Umbau des Harley-Davidson-Modells V-Rod. Aufgrund des großen Zeitaufwands schafft Thomas

Koch nur vier Maschinen pro Jahr. Er sagt: „Die Kosten beginnen bei rund 10.000 Euro. Nach oben hin gibt es keine Grenzen, sehr kostspielig sind zum Beispiel Vergoldungen.“ Alle Umbauten werden so vorgenommen, dass sie die Anforderungen des deutschen TÜVs erfüllen. Mittlerweile hat er rund 30 Maschinen für Kunden in ganz Europa umgebaut. Seine Arbeit ist gefragt: die Wartezeit beträgt mittlerweile ein Jahr. Trotz des Erfolgs betont er, dass es ihm nicht darum geht, Millionär zu werden. „Man braucht Geld zum Leben, aber nicht, um glücklich zu sein.“ sagt er. Viel wichtiger ist es ihm, dass er seine Arbeit mit Leidenschaft und Herzblut ausüben kann.

ANZEIGE

grün erleben GARTENFACHMARKT RICHTER

**BLUMEN LASSEN IHRE BOTSCHAFT ERBLÜHEN!**

BLUMEN FÜR JEDE GELEGENHEIT.



www.Blumenbote-Chemnitz.de  
Ihr Online Blumen Versand



Blumen bequem online bestellen & zum Wunschtermin in Chemnitz liefern lassen.

**GARTENFACHMARKT RICHTER**  
Weststraße 98 | 09116 Chemnitz  
www.blumenbote-chemnitz.de

# EUROPEAN BUSINESS WEEK

Chemnitz / 03.–05.09.2025

Erleben Sie die Zukunft der europäischen Wirtschaft in der Kulturhauptstadt Europas! Erleben Sie eine Woche voller Inspiration, neuer Ideen und internationaler Begegnungen. Werden Sie Teil von etwas ganz Großem – der Wirtschaft von morgen. Im Herzen von Chemnitz, im Herzen Europas.

## PROGRAMM-HIGHLIGHTS

**03.09.2025** Deutsch-Französischer Wirtschaftskongress Mitteldeutschland

**04.09.2025** EUROPATREFFEN: Europäische Wirtschaft im Spannungsfeld von Green Deal und internationaler Wettbewerbsfähigkeit

**05.09.2025** AHK-Messe: Informieren Sie sich über neue Zielmärkte und Business-Potentiale im Ausland.

**05.09.2025** EUROPEAN SUMMER SUMMIT OF THE SAXON ECONOMY

Sichern Sie sich Ihre Tickets für das Sommerfest zum

Vorteilspreis: Einzelticket: **99€** / Partnerticket: **189€\***

Weitere Informationen finden Sie unter: [ihk.de/chemnitz/summer-summit](https://ihk.de/chemnitz/summer-summit)

\*Ab dem 01.05.2025 gelten folgende Preise: Einzelticket: 149€ / Partnerticket: 249€. Alle Preise inkl. 19% USt.

Vorteilspreis bis  
30. April 2025



[ihk.de/chemnitz/business-week](https://ihk.de/chemnitz/business-week)



Die Sächsischen  
Industrie- und Handelskammer

Wir sind Kulturhauptstadt:

# IHK holt europäische Wirtschaft nach Chemnitz

Von Ramona Nagel

Ein warmer Spätsommertag Anfang September. Auf dem mondänen Platz vor dem Chemnitzer Opernhaus flanieren Geschäftsleute in Gruppen, sprechen miteinander Englisch, Französisch und Tschechisch. Dann zieht der eine oder andere weiter und sucht sich in der Menschenmenge neue Gesprächspartner.

Kontakte werden ausgetauscht und vielleicht sogar schon erste Pläne für eine künftige, auch länderübergreifende Zusammenarbeit besprochen. Geschäftsleute, Unternehmer, Verbandschefs sind aus ganz Europa zu diesem Fest gekommen. Nach oben, auf die Straße der Nationen dringt Stimmengewirr in kaum zählbaren verschiedenen Sprachen. Fußgänger bleiben neugierig stehen, schauen und staunen über diese Vielfalt. Das europäische Sommerfest am 5. September wird ein Höhepunkt in der Woche der



Christoph Neuberg

Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz

Foto: IHK / K. Mohr

europäischen Wirtschaft vom 3. bis 5. September sein. „Entsprechend dem Motto der Kulturhauptstadt ‚C the Unseen‘ möchten wir den Geschäftsleuten von hier und aus ganz Europa zeigen, dass die Region ein Standort ist für mutige Investitionen. Mit dem europäischen Sommerfest wollen wir den Rahmen und eine entsprechende Atmosphäre zum Kennenlernen und Netzwerken



Entsprechend dem Motto der Kulturhauptstadt ‚C the Unseen‘ möchten wir den Geschäftsleuten von hier und aus ganz Europa zeigen, dass die Stadt ein Standort ist für mutige Investitionen. Mit dem europäischen Sommerfest wollen wir den Rahmen und eine entsprechende Atmosphäre zum Kennenlernen und Netzwerken schaffen.

schaffen“, sagt Christoph Neuberg, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Chemnitz. Nicht nur Chemnitz benötigt mutige Standortentscheidungen. Die gesamte Region Südwestsachsen durchläuft eine Transformation und steht vor dem tiefgreifendsten Strukturwandel seit mehr als einhundert Jahren.

Mit der Fokussierung auf Elektromobilität konzentrierte sich der Volkswagen-Konzern voll auf das Werk in Mosel bei Zwickau. Hier sollte das größte und leistungsfähigste E-Auto-Werk des Konzerns entstehen. Nach Ende des Jahres 2018 veröffentlichten Plänen sollten bis zu 330.000 E-Modelle pro Jahr vom Band laufen – mehr als an jedem anderen Konzern-Standort. Was für das VW-Werk zunächst zukunftssichernd zu sein scheint, bedeutet für viele Automobilzulieferer Existenzsorgen. Denn viele Teile aus den Verbrennern werden in einem E-Fahrzeug nicht mehr benötigt. Einziger Ausweg sind neue Geschäftsmodelle, mit denen sich die kleinen und mittelständischen Firmen lange nicht anfreunden wollen. Sechs Jahre später, Ende 2024, steht fest, dass auch das Werk Zwickau um seine langfristige Existenz bangen muss. Zudem leiden die energieintensiven Unternehmen unter den im internationalen Wettbewerb kaum konkurrenzfähigen Energiepreisen. „Die Lage ist schlechter als oft berichtet“, sagt IHK-Präsident und Gießerei-Unternehmer Max Jankowsky.

Krisen können aber auch Chancen sein, für den Einzelnen und für eine ganze Region. Mit einer Imagekampagne „Regionales Unternehmertum“ möchte die IHK Chemnitz im Jahr der Kulturhauptstadt eine Aufbruchstimmung erzeugen und gleichzeitig zeigen, dass diese Region mit ihren Stärken bereits große Herausforderungen gemeistert hat. Im zweiten Quartal werden davon unter anderem Plakate, Stories in den Sozialen Medien oder mediale Werbespots berichten. „Mit der



Zur Eröffnung am 18. Januar kamen tausende Menschen ins Zentrum von Chemnitz. Fotos (2): IHK / W. Schmidt



Die Region Chemnitz besitzt eine reiche unternehmerische Tradition. Zu ihr gehört auch Lokomotivbau des Unternehmers Richard Hartmann.



**BUKO2025**  
Die Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen Deutschland e. V.

**18.-21.09.2025**  
Carlowitz-Kongresscenter die Fabrik Kraftverkehr

Wirtschaft trifft Kultur

# Meet the Business Monsters



**Become a sponsor now!  
Jetzt Sponsor werden!**








[www.buko-chemnitz.de](http://www.buko-chemnitz.de)

Die jungen Wirtschaftslenker aus ganz Deutschland treffen sich zur Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen in Chemnitz. Das Chemnitzer Organisationsteam hat dafür die Business-Monsters kreiert.

Kampagne wollen wir überraschen. Ziel ist es, den Unternehmen und allen hier lebenden Menschen zu zeigen, dass die Region stolz auf sich und ihr Zukunftspotenzial sein kann“, meint Neuberg. „Hier sollen auch die nächsten Generationen gut leben und arbeiten können.“

Den nächsten Generationen widmet die IHK Chemnitz ihr drittes großes Projekt im Jahr der Kulturhauptstadt. Erstmals seit der Gründung im Jahr 1996 wird das internationale Kinder- und Jugendfilmfestival SCHLINGEL nicht nur in Chemnitz erlebbar sein. „Wir wollen die Filme den Schülern in allen Regionen Südwestsachsens zugänglich machen“, sagt der IHK-Hauptgeschäftsführer. Dafür reist das Festival mit mehr als 150 Filmen aus allen Ländern der Welt und fernab gängiger Hollywood-Klischees von Landkreis zu Landkreis.

Die IHK-Regionalkammern arbeiten dafür mit den regionalen Verwaltungen, Schulen und Unternehmen zusammen. Und der Nachwuchs kann sich ausprobieren bei film- und medienpädagogischen Angeboten für Kindergärten, Schulen und Horte und auch einen Einblick gewinnen in die Ausbildungsmöglichkeiten in regionalen Unternehmen. Um die Startplätze des Festivals bewerben sich jedes Jahr um die 900 lange und kurze Spiel- und Animationsfilme aus über 70 Ländern. Am Ende küren Kinder-, Jugend- und Fachjürys die Sieger der entsprechenden Kategorien und vergeben SCHLINGEL-Trophäen sowie Preisgelder im fünfstelligen Bereich.

Ganz Südwestsachsen ist auch einbezogen bei der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen. Nach 20 Jahren findet diese erneut in Chemnitz statt. Vom 18. bis 21. September treffen sich etwa 800 junge Wirtschaftslenker aus ganz Deutschland und dem Ausland, um an Keynotes und Workshops teilzunehmen, lokale Unternehmen zu besichtigen, sich zu vernetzen und dabei die Region sowie die ansässige Wirtschaft kennenzulernen.

Schon jetzt verweisen die Wirtschaftsjuvenen bundesweit auf die hiesige Branchenvielfalt und die wichtigen Wirtschaftszweige Maschinenbau, Elektrotechnik, Textilindustrie, IT, Energie, Gesundheit. Das IHK-Gebäude in Chemnitz wird in dieser Zeit Konferenz- und Weiterbildungszentrum sein.



*Mit der Kampagne wollen wir überraschen. Ziel ist es, den Unternehmen und allen hier lebenden Menschen zu zeigen, dass die Region stolz auf sich und ihr Zukunftspotenzial sein kann.*

## IHK Chemnitz & SCHLINGEL Stars auf Tour:

- Region Erzgebirge:**  
31.03. – 04.04.2025  
im Ring-Kino Schwarzenberg  
Neustädter Ring 2  
08340 Schwarzenberg/  
Erzgebirge
- Region Plauen:**  
07.04. – 11.04.2025  
im Capitol-Kino Plauen,  
Bahnhofstr. 33  
08523 Plauen
- Region Zwickau:**  
07.04. – 11.04.2025  
im Filmpalast Astoria Zwickau  
Poetenweg 6 – 8  
08056 Zwickau
- Region Mittelsachsen:**  
14. – 17.04.2025  
in der Filmbühne Mittweida,  
Theaterstraße 1  
09648 Mittweida

Der Unkostenbeitrag beträgt 5,00 € je Schüler.

### Weitere Informationen:



**Kristin Liebig**

✉ [education@ff-schlingel.de](mailto:education@ff-schlingel.de)  
☎ +49 (0) 371 444 74-25

Brühl-Boulevard:

# Raum zum Entdecken, Platz für den Austausch

Von Volker Tzschucke

**Auch wenn die Bedingungen für stationäre Geschäfte nicht immer leicht sind, sehen junge Unternehmer in Chemnitz Perspektiven.**

Vielleicht nicht Friedrich Merz, vielleicht nicht Olaf Scholz, doch mindestens den deutschen Buchhandlungen hat Angela Merkel vergangenes Jahr noch einmal gutgetan: Ihre vielbeachtete Autobiografie „Freiheit“, erschienen am 26. November 2024, bescherte dem Handel in der Sparte Sachbuch im Weihnachtsmonat Dezember ein Umsatzplus von 19 Prozent. „Wir haben das Buch auch oft verkauft“, sagt Maximilian Gräber. „Ein anderes Buch hat uns im Verkauf aber mehr überrascht: ‚Kann Gottes Nicht-Sein gedacht werden?‘.“

Die jahrhundertealte Kontroverse sucht man auf Bestsellerlisten vergeblich – in der Chemnitzer Buchhandlung am Brühl, die Gräber gemeinsam mit seiner Partnerin Tina Kniep seit Herbst 2024 führt, steht sie im Regal – immer wieder greifen Kunden zu. Das bestärkt das Paar darin, was eine Buchhandlung heutzutage sein müsse: ein Ort des Stöberns, des Austauschs, der unerwarteten Begegnung. Entsprechend wählen die zwei die Bücher in ihren Regalen



Das Ehepaar Ebert und seine Nachfolger Tina Kniep und Maximilian Gräber.

aus und dekorieren regelmäßig ihre Schaufenster neu: Zu einem Thema werden assoziativ Bücher zusammengestellt. Da dürfen auch mal gegensätzliche Texte zusammenkommen – und solche, die ein Algorithmus nie dazu packen würde. Entdeckungen eben. Gräber und Kniep haben an der Hochschule für Philosophie in München studiert. Von dort wollten sie wegziehen, eine Liste lebenswerter Orte in Deutschland wurde erstellt. Eine der ersten Erkundungs-

reisen führte sie im Sommer 2024 nach Chemnitz, ein Spaziergang zur Buchhandlung. Im Schaufenster klebte ein Zettel – hier würden Nachfolger gesucht. Schnell nahm das Paar Kontakt zu den Inhabern, der Buchhändlerfamilie Ebert, auf. Schnell war man sich handelseinig. Neben dem Umzug nach Sachsen bewältigten Kniep und Gräber in hohem Tempo die Aufgaben des Gründungsprozesses und die Neuausrichtung des Buchladens, knüpften Kontakte zu Verlagen und

konservativ. Die ersten Wochen lagen über unseren Erwartungen“, ergänzt Kniep. In der Tradition ihrer Vorgänger erstellten sie fürs erste Halbjahr 2025 ein Programm mit Buchtauschcafé, Lesungen, Vorträgen, Konzerten – als Händler vor Ort müsse man unterschiedlichen Menschen einen Grund geben, in den Laden zu kommen. Zu ihren Marketingaktivitäten gehört der ungewöhnliche Schritt in den Kurznachrichtendienst Mastodon, europäischer Gegenentwurf zu den großen Social-Media-Plattformen amerikanischer oder chinesischer Betreiber: „Wer hier unterwegs ist, ist affin für Lösungen abseits großer Tech-Konzerne – und vielleicht auch eher geneigt, ein Buch im stationären Handel zu kaufen“, erklärt sich Gräber den großen Zuspruch – ihr erster Beitrag brachte 650 Follower. Dass es in ihrem Berufsfeld einen großen Online-Konkurrenten gibt, schreckt die Neu-Buchhändler nicht: „Logistisch, preislich oder zeitlich mit Amazon mitzuhalten, ist fast unmöglich“, stellten sie schnell fest. „Kunden haben heutzutage eine sehr hohe Erwartungshaltung in Sachen Verfügbarkeit und Liefergeschwindigkeit. Da muss man erklären, wa-



*Unsere Vorgänger haben uns sehr gut betreut – und wir wurden von der Stammkundschaft sehr gut aufgenommen.*

Vertretern, arbeiteten sich in Kassensysteme ein. „Unsere Vorgänger haben uns sehr gut betreut – und wir wurden von der Stammkundschaft sehr gut aufgenommen“, berichtet Gräber. „Unser Businessplan war eher



Die Buchhandlung in der Elisenstraße. Fotos (2): IHK / T. Söll



Einen Ort, der Menschen zusammenführt und die Möglichkeit gibt, ihre Arbeit zu präsentieren.

rum manches bei uns etwas länger dauert. Aber wir merken, dass vielen Kunden die Buchhandlung vor Ort das wert ist“, so Kniep. Natürlich hat das Geschäft am Brühl ebenfalls einen Online-Shop – ohne den gehe es heutzutage kaum noch.

Das entspricht einem deutschlandweiten Trend. Die Zahl von Händlern, die ausschließlich stationär verkaufen, nimmt der IHK-ibi-Handelsstudie zufolge stetig ab. Agierten 2020 noch 49 Prozent aller deutschen Einzelhandelsunternehmen ausschließlich in stationären Geschäften, waren es 2024 nur mehr 38 Prozent. Die Multikanalhändler haben die Mehrheit übernommen – 50 Prozent aller Händler waren 2024 in mehreren Verkaufswelten unterwegs. Dabei bleibt das Geschäft vor Ort wichtig: 85 Prozent der Studien-Teilnehmenden haben mindestens ein Geschäft vor Ort. 43 Prozent betreiben einen eigenen Online-Shop, knapp ein Viertel nutzt Soziale Medien für den Vertrieb und zur Bekanntheitssteigerung.

Darauf setzt auch Josef Šmída. Der 40-jährige Tscheche fand vor etwa zwei Jahren den Weg nach Chemnitz, als seine Frau hier eine Arbeit aufnahm. Mitte Dezember 2024 eröffnete er in einer Seitenstraße des



Anely und Josef Šmída eröffneten U Brambory.

Brühl-Boulevards den Social Space „U Brambory“. Einer seiner wichtigsten Kanäle, um Bekanntheit zu erlangen: das Netzwerk Instagram. „Ich habe einen Ort wie diesen in Chemnitz vermisst“, erklärt der 40-Jährige seine Intention zur Geschäftseröffnung: „Einen Ort, der Menschen zusammenführt und die Möglichkeit gibt, ihre Arbeit zu präsentieren.“ „U Brambory“ will ein Anlaufpunkt für Kreativschaffende und Netzwerker sein, für Studierende und Experten, für Kulturmacher und Menschen aus der Nachbarschaft. Die Lockmittel: eine lebendig-bunte Atmosphäre, kostenloses Internet, Platz für kleinere Meetings und Präsentationen, guter Kaffee – und tschechisches Kraft-Bier. Bei der Entwicklung der Raum-Idee setzte Šmída auf seine beruflichen Erfahrungen. Über 20 Jahre war er

auf drei Kontinenten für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und für die Verwaltung tätig, Spezialität: menschenrechtsbasierte Entwicklungszusammenarbeit und soziale Innovationen. Vor dem Schritt in die Selbstständigkeit nutzte er die fachliche Expertise der Gründungsgarage in Sachen Social Entrepreneurship, holte sich beim Gründungsnetzwerk SAXEED Rat in Sachen Businessplan-Entwicklung, suchte Unterstützung bei der IHK-Gründungsberatung, um sich im Bürokratie-Dschungel zurechtzufinden. „Die brauchte ich zum Beispiel, weil ich tschechische Lebensmittel in unserer Küche verarbeiten und tschechische Getränke an unserer Bar verkaufen möchte – trotz EU-Binnenmarkt keine triviale Angelegenheit“, berichtet er.

Ähnliche Erfahrungen teilen viele Händler, wie die IHK-ibi-Studie verdeutlicht: Über alle Größenklassen hinweg nehmen gut drei Viertel der dort befragten Betriebe negative Einflüsse zunehmender Regulierung auf ihr Geschäftsmodell wahr. Die damit einhergehende Bürokratisierung schränkt nach eigenem Empfinden 62 Prozent der Händler stark oder sehr stark im unternehmerischen Handeln ein.

Šmída ließ sich davon nicht abhalten. Die Eröffnung von „U Brambory“ ist auch ein Erfolg des Programms „Kreativachse“, die den Brühl und Teile des Sonnenbergs beleben soll. Šmída arbeitet nun mit daran, dass hier „the place to be“ entsteht. Auch mit Veranstaltungen – vom Open DJ-

Deck übers Kneipenquiz bis zur Vorstellung von Dokumentarfilmen und Projekten zu den deutsch-tschechischen Beziehungen reicht die Palette. Oder wie Šmída sagt: „From fun to serious work“.

IHK gratuliert



Zum 75-jährigen Firmenjubiläum

IPROPLAN  
Planungsgesellschaft mbH,  
Chemnitz

Zum 30-jährigen Firmenjubiläum

Reef Paloo fitnessgarden  
und Spielzeugland GmbH,  
Schwarzenberg

Zum 25-jährigen Firmenjubiläum

Matthias Werler,  
EGGHEAD Restaurant, Zwickau  
arvus GmbH, Chemnitz  
Romy Löbel, Chemnitz  
Katrin Timm, Oederan

Zum 10-jährigen Firmenjubiläum

Landhotel  
„Zum grünen Baum“ GmbH,  
Oelsnitz/Vogtl.  
DRH Immobilien UG & Co. KG,  
Zwickau

Herzlichen Glückwunsch!



Blick in den Schankraum. Fotos (2): IHK / A. Seidel



Die Kosten der Sozialsysteme in Deutschland steigen immer weiter. Fotos: akf / GR/peopleimages.com / stock.adobe.com

## Sozialsysteme in Deutschland:

# „Wir haben den Point of no Return schon überschritten“

**Der Sozialökonom Bernd Raffelhüschen fordert von der Bundesregierung eine umfassende Reform der Sozialsysteme. Passiert das nicht, rechnet er in absehbarer Zeit mit Sozialabgaben von rund 50 Prozent vom Lohn. Ramona Nagel hat mit ihm gesprochen.**

**Sie fordern bei Krankheit drei unbezahlte Karenztage. Sind die Versicherten damit nicht überfordert?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Im Vergleich mit anderen EU-Staaten hat Deutschland einen sehr hohen Krankenstand. Das belastet die Unternehmen und die Krankenkassen. Die Anreize sind, vor allem seit Corona mit der möglichen telefonischen Krankschreibung, viel zu hoch. Mittlerweile haben wir faktisch eine Explosion und müssen deshalb die

Hürden höher legen. Ein Tag ohne Lohnfortzahlung ist sicher verkraftbar, bei höheren Einkommen drei Tage.

**Zu Jahresbeginn haben viele gesetzliche Krankenkassen die Zusatzbeiträge teils stark erhöht. Hat das System ein Einnahmenproblem?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Wir haben kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem. Deutschland gehört zu den wenigen Ländern mit Vollkaskomentalität des Gesundheitssystems. Immer mehr Einnahmen lösen aber kein Ausgabenproblem. Deshalb müssen wir uns an noch höhere Eigenbeteiligung gewöhnen.

**Ist es sinnvoll, die Basis zu vergrößern und die Beamten einzugliedern?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Das wäre der Todesstoß für die gesetzlichen Krankenkassen. Die Beamten sind schon jetzt deutlich älter als der Durchschnitt der Bevölkerung. Eine Sanierung mit noch mehr Kranken funktioniert nicht. Allerdings sollte auch bei den Beamten die Eigenbeteiligung bei der Beihilferegulung deutlich steigen und die Pensionen sollten nicht entsprechend den Gehältern erhöht werden. Das sind zwingende Reformen.

**Arbeitnehmer profitieren von einer Menge sozialer Leistungen. Hat Deutschland ein Luxusproblem?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Das muss man so sehen. Wir sind ein Land mit extrem vielen Feiertagen, wir sind ein Land mit sehr, sehr großzügigen Urlaubsregelungen und wir sind mit einer Generation konfron-



**Prof. Raffelhüschen**  
Sozialökonom  
Foto: Privat



*Wir haben kein Einnahmen-, sondern ein Ausgabenproblem.*

tiert, die stark auf Work-Life-Balance achtet und weniger arbeiten will. Dabei hat sie immer mehr Alte und Kranke zu versorgen. Das muss die Politik ehrlich ansprechen. Und sie muss den Männern und Frauen in Teilzeit klarmachen, dass das keine Absicherung für das Alter ist.

**Die Bundesregierung bezuschusst die Sozialsysteme bereits massiv. Wie stehen Sie dazu?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Wir sind ein Land der Superlative. Wir haben die höchsten Steuereinnahmen und die höchsten Beitragseinnahmen, die wir jemals in diesem Land hatten. Wir kommen aber schlichtweg nicht hin, denn wir haben die niedrigsten Investitionsausgaben und die höchsten Subventionen, die dieses Land je hatte. Und wir haben die höchsten Sozialausgaben, die dieses Land je hatte. Ein Drittel der Wertschöpfung wird verteilt an jene, die an der Wertschöpfung nicht beteiligt sind. Das ist alles Weltmeisterniveau, und so kann es nicht bleiben.

**Was muss sich ändern?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Wir müssen investieren, und zwar in Infrastruktur und vor allem in Verteidigung. Wir brauchen keine großen Bildungsinvestitionen mehr, das sage ich hier, auch wenn es unpopulär ist. Wir leisten uns, dass wir 70 Prozent eines Jahrgangs durch die Universitäten jagen. Dann müssen allerdings zwei Siebentel der Akademiker in Deutschland unterdurchschnittlich intelligent sein. Wir brauchen stattdessen viel mehr Leute, die eine Lehre machen!

**Die zweite große Baustelle ist die Rentenversicherung. Welchen Rat geben Sie der neuen Bundesregierung?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Wir haben den Point of no Return schon überschritten. Wir können die Rente nicht mehr reformieren, dass sie ein Leistungsniveau erhält, von dem wir heute im Grunde reden. Wir müssen uns entscheiden, wie schnell wir den Baby-Boomern, also meiner Generation, sagen, dass sie noch bis 68 oder 69 arbeiten sollen. Das ist zumutbar für die meisten.



*Wir haben den Point of no Return schon überschritten. Wir können die Rente nicht mehr reformieren, dass sie ein Leistungsniveau erhält, von dem wir heute im Grunde reden.*

**Das würde auch für Sie selbst gelten?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Ich habe bis 68 verlängert, muss jetzt aber aufhören, und darf nicht mehr weiterarbeiten, obwohl ich gern würde, weil der Staat seinen eigenen Bediensteten verbietet, weiterzuarbeiten. Politiker sind oft verlogen. Dabei könnten wir im öffentlichen Dienst ohne Weiteres ein Rentenzugangsalter von 70 ziemlich schnell herstellen. Wenn wir solch ein Gesetz nicht in der kommenden Legislaturperiode auf den Weg bringen, dann sind alle Baby-Boomer in Rente und dann nutzt uns dieses Instrument nichts.

**Wie kann der weitere Anstieg der Beiträge verhindert werden?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Es ist eine prinzipielle Entscheidung nötig: Wollen wir die Beiträge erhöhen oder die Leistungen und damit das Rentenniveau senken. Bei Beitragserhöhung können die Leistungen erhalten bleiben. Aber dann müssen die Kinder der geburtenstarken Jahrgänge deutlich mehr Steuern und Beiträge zahlen. Wie bereits angesprochen, sind diese dazu nicht willens.

**Ihre Lösung heißt Rentenniveau senken?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Meine Generation hat das deutsche Rentenproblem verursacht und muss mit dem Niveau zufrieden sein, das finanzierbar ist mit den wenigen Beitragszahlern. Wir hätten das ändern können, wenn wir vernünftigerweise vor 20 oder 30 Jahren in die Kapitaldeckung gegangen wären, wie das

beispielsweise in Norwegen oder Schweden gemacht wurde. Aber dafür waren deutsche Politiker nicht ehrlich und vielleicht auch nicht weit-sichtig genug.

**Das Arbeitsministerium plant bei der Rentenversicherung mittel- und langfristig mit einem Beitragssatz von gut 22 Prozent. Reicht das aus?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Nein, realistisch gesehen steuern wir um das Jahr 2040 auf Beitragssätze von 25 bis 26 Prozent zu. Mit den notwendigen Steigerungen bei Kranken- und Pflegeversicherung summieren sich die Sozialausgaben auf etwa 50 Prozent.

**Wenn Sie ein gut funktionierendes Sozialsystem entwerfen könnten, wie würde es aussehen?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Die auf die Lebensleistung bezogene Rentenversicherung würde ich mit Kapitaldeckung supplementieren. In Norwegen gibt es damit gute Erfahrungen. Bei der Krankenversicherung favorisiere ich die effizienteren und besser steuerbaren Systeme mit höherer Eigenbeteiligung in Österreich und der Schweiz. Die Pflegeversicherung hat einen massiven Konstruktionsfehler: Norbert Blüm hat uns damals erzählt, er macht einen Generationenvertrag. Dabei wusste er, dass die Generation, die ihn erfüllen soll, noch gar nicht geboren und kalkulierbar ist. Mit vernünftiger Sozialpolitik hatte das nichts zu tun. Wartezeiten und damit Eigenfinanzierung von einem halben oder einem Jahr sehe ich als unumgänglich. Wenn die Pflege lang und teuer wird, dann kommt die Solidarität der Gemeinschaft. Aber nicht vom ersten Tag an.

**Trotz Erhöhung von Kindergeld und Familienleistungen werden nach wie vor zu wenige Kinder geboren. Haben Sie eine Idee für eine Trendwende?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Kinder kommen nicht wegen Geld, Kinder entstehen in Köpfen. Mit Emotionen lässt sich viel steuern. Man muss den Menschen einfach klar machen: Kinder gehören zum Leben, eine Familie ist erst mit drei oder vier Kindern komplett.

**Was bringt Zuwanderung bei Fachkräften und Demografie?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Die Leistungen für Familien sind natürlich ein Anreiz für Menschen aus dem Ausland, zu uns zu kommen. Eine drei- oder vierköpfige Familie hat einen Sozialhilfeanspruch von 2500 bis 3000 Euro. Die Arbeitsanreize sind damit sehr gering. Wir brauchen Migration, aber wir müssen die Zuwanderung so steuern, dass sie uns auch nutzt und dabei ganz klar in die Arbeitsmarktsegmente steuern. Jemand, der weit unterdurchschnittlich qualifiziert ist, den können wir in Deutschland nicht gebrauchen. Er wird auch nie in der Lage sein, tatsächlich zu erwirtschaften, was er an Sozialleistungen innerhalb seines Lebenszyklusses in Anspruch nimmt.

**Der Durchschnittsmigrant ist mittel- und langfristig nicht der gewünschte fiskalische Gewinn?**

**Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen:** Die Dividende ist negativ, weil wir uns nicht trauen, klarzumachen, wen wir brauchen und wen nicht, und auch mal keinen Duldungsstatus zu vergeben. Allein die fadenscheinige Diskussion um die Syrer verdeutlicht das Dilemma: Kriminelle Syrer sollen ausgewiesen werden, die anderen nicht. Ich würde sagen: lassen Sie uns alle behalten, die Arbeitsplätze haben und den anderen zahlen wir das Ticket zurück. Ich bin da eher für einen stärker dänischen Weg – die fahren einen klaren und sehr effizienten Kurs.

**Bernd Raffelhüschen**  
 ist Professor für Finanzwissenschaft und Direktor des Forschungszentrums Generationenverträge an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Neben seiner Mitwirkung an internationalen Forschungsprojekten beteiligt er sich in verschiedenen Kommissionen an Fragen der praktischen Sozialpolitik. Zum Neujahrsempfang der IHK Chemnitz am 30. Januar 2025 hielt er die Keynote zur Zukunft der deutschen Sozialsysteme.

Ausgezeichnet:

## Weitgereister Küchenmeister will Gastro-Branche stärken

Von Kathrin Buschmann

Nach zwei Jahrzehnten beruflicher Stationen in München, London, New York und Abu Dhabi will Küchenchef Steve Tuchscherer seine Heimat kulinarisch weiter nach vorn bringen. Dafür setzt der Inhaber der Glauchauer Gaststätte „Stadt Altenburg“ nicht nur auf neue Rezepturen.

Zur Touristik & Caravan Leipzig im November 2024 wurde der Gourmet-Koch zum „Tourismus-Helden 2024“ geschlagen.

Mit frischen, regionalen Zutaten und neu inszenierten Gerichten hat das im Oktober 2022 vom Vorgänger übernommene Gasthaus „Stadt Altenburg“ die Herzen regionaler Feinschmecker erobert. Auf den Tisch kommen unter anderem sächsischer Sauerbraten ebenso wie Oktopus mit feinen Beilagen. Auch das Räuchern und Beizen von Speisen oder die Herstellung von Saucen und Eisdesserts lässt sich der Chef nicht aus der Hand nehmen. Eine eigene Biermarke ist in Arbeit. „Feuer fing“ Steve Tuchscherer, als er beim Backen und Kochen kaum über den Holzofen seiner Oma schauen konnte. Aus kindlichem Interesse wurde Leidenschaft. Das Streben nach natürlichen und unverfälschten Geschmackserlebnissen hat ihn nicht mehr losgelassen: weder bei der Kochlehre im „Forsthaus Grüna“, im mit 14-Gault



Steve Tuchscherer und seine Frau Mariem. Foto: A. Kretschel

Millau-Punkten ausgezeichneten Münchner Premium-Restaurant, der Verköstigung der königlichen Familie am Persischen Golf, bei Catering-Einsätzen mit mehreren Tausend Veranstaltungsgästen wie Formel 1 und Champions League, noch nach seiner Rückkehr in die Heimat. Nach seiner aufregenden Reise um die Welt möchte Steve Tuchscherer seiner Frau und dem gemeinsamen Kind ein schönes und bleibendes Zuhause in Glauchau schaffen. Der 200 Jahre alte Gasthof hat bereits einen frischen Fassadenanstrich erhalten;

Wohnungen wurden modernisiert sowie Thekenbereich, Heizung und Küchentechnik erneuert. „Manch einer sieht gar nicht mehr, wie schön es vor der eigenen Haustür ist“, bemerkt der 40-Jährige. „Dabei sind wir reich beschenkt: mit einzigartiger Natur, vielfältiger Kultur, inspirierenden Einflüssen benachbarter Nationen. Reisende freuen sich immer wieder über sächsische Gastfreundschaft.“ Die wichtigsten Zutaten für Genuss und Gastlichkeit sind nach Tuchscherers Auffassung Herzlichkeit, Sorgfalt, viel Liebe und ein offenes Ohr.

Damit sie wirken, müsse sich die Branche entwickeln, brauche dafür aber Unterstützung. Im Dialog mit der Landespolitik will Steve Tuchscherer Erleichterungen fürs Gastgewerbe erwirken. Über internationale Netzwerke versucht er, Köche und Servicekräfte aus anderen (Bundes-) Ländern nach Sachsen zu locken. Berufskollegen sind eingeladen, in Glauchaus Gastro-Stammtisch mitzuarbeiten. „Ich weiß auch nicht alles. Stärken wir gemeinsam die Kompetenzen unserer Region. Und geben sie an unsere Gäste weiter!“

ANZEIGE

### IHR ERVOLKSWEG BEGINNT HIER –

mit einem Partner an Ihrer Seite, der Ihre Unternehmensziele versteht.

**Jetzt informieren und durchstarten!**

Die Vorteile eines Firmenkontos bei der Volksbank Mittweida

#### Starker regionaler Partner

Als Genossenschaftsbank stehen wir für lokale Nähe und individuelle Beratung – Ihre Bedürfnisse sind unser Fokus.

#### Attraktive Konditionen

Profitieren Sie von maßgeschneiderten Finanzlösungen und unserem **Willkommensbonus** für einen optimalen Start.

#### Digitale und persönliche Services

Ob Online-Banking oder persönliche Beratung, wir bieten Ihnen die perfekte Kombination für maximale Flexibilität und Effizienz.



Sichern Sie sich jetzt Ihren **Willkommensbonus!**



**ERVOLK  
SBANK**

Wir sind das Fundament,  
Sie starten durch.

Kaum Bewegung:

# Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2025

Von Katharina Weiß

**Die Konjunkturaussichten zum Jahresbeginn 2025 bleiben verhalten. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage sind mit einem Saldowert von 2 Punkten im Vergleich zur Herbstumfrage nochmals leicht zurückgegangen. Immerhin knapp drei von vier Unternehmen der Region bewerten ihre Geschäfte als gut oder zumindest befriedigend.**

Die Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate haben sich hingegen leicht verbessert, bleiben aber im negativen Bereich. Sie liegen aktuell bei -21 Punkten nach -26 Punkten im Herbst 2024. Jeder zehnte rechnet mit Verbesserungen. Der Geschäftsklimaindex, der die Einschätzungen zu Lage und Erwartungen gleichwertig berücksichtigt, steigt sich um 2 auf aktuell 90 Punkte.

Das sind die Ergebnisse der Konjunkturumfrage der IHK Chemnitz, die über den Jahreswechsel durchgeführt wurde. Insgesamt beteiligten sich 520 Unternehmen mit knapp 27.000 Beschäftigten aus der Industrie, dem Baugewerbe, dem Handel, dem Dienstleistungsgewerbe, dem Güterverkehr sowie aus Gastronomie und Tourismus. In keiner der befragten Branchen verbessert sich der Geschäftslagesaldo. Aktuell überwiegen lediglich bei den Dienstleistern und der Gastronomie-/Tourismusbranche die positiven Lagebewertungen. Aber auch hier hat sich die Lage im Vergleich zur Herbstbefragung verschlechtert. Die Prognosen verbessern sich in der Mehrheit der Branchen, bleiben aber ebenfalls im Saldo negativ.

Das am häufigsten genannte Geschäftsrisiko stellen mit 69 % der Nennungen erneut die Arbeitskosten dar. Energie- und Kraftstoffpreise folgen mit 68 % auf Platz 2, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen mit 61 % auf Platz 3. Insbesondere in der Industrie stellt die Nachfrageflaute zunehmend ein Risiko dar. Drei Viertel aller Befragten nannten die Inlandsnachfrage, 37 % die Auslandsnachfrage als Ge-

schäftsrisiko. Vor zwei Jahren waren es noch gut die Hälfte (Inlandsnachfrage) bzw. 22 % (Auslandsnachfrage). Die Investitionsflaute setzt sich fort. 41 % der befragten Unternehmen gaben an, in den vergangenen 12 Monaten Investitionen am Standort zurückgestellt bzw. eingefroren zu haben. Die Gründe sind zum einen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (56 % der Nennungen) sowie die verschlechterte Ertragslage (53 %) und zum anderen hohe Belastungen durch Energiekosten (44 %) bzw. Steuern und Abgaben (40 %).

Ersatzbeschaffungen stellen mit 77 % das am häufigsten genannte Investitionsmotiv dar. Kapazitätserwartungen bzw. Produktinnovation spielen nur für 18 bzw. 25 % eine Rolle. Für einen Investitionsschub wären eine verlässlichere Wirtschaftspolitik sowie bürokratische Entlastungen, eine Steigerung der Nachfrage und eine Minderung der Kostenbelastungen (u. a. durch Energie- und Arbeitskosten) erforderlich. Die Beschäftigtenzahlen sind rückläufig. Knapp ein Drittel der Befragten berichtet von geringeren Beschäftigtenzahlen. Nur 14 Prozent berichten von einer Steigerung. Mit 55 % stellen die Unternehmen mit stabilen Personalzahlen aber weiterhin die Mehrheit. Eine Trendumkehr ist mit Blick auf die kommenden 12 Monate nicht zu erwarten. Nur 9 % rechnen mit einem Personalaufwuchs. Gut ein Viertel rechnet mit sinkenden Beschäftigtenzahlen. Durch die stagnierende Wirtschaft kommt der anstehenden Bundestagswahl eine besondere Bedeutung zu. Die IHK Chemnitz hat daher gemeinsam mit den beiden anderen sächsischen Kammern und dem Ehrenamt Kernforderungen mit konkreten Handlungsempfehlungen erarbeitet (siehe Seite 21).

[www.ihk.de/chemnitz/wahlpruefsteine](http://www.ihk.de/chemnitz/wahlpruefsteine)



**Katharina Weiß**  
0371 6900-1250



ANZEIGE


TECHNISCHES  
OBJEKTMANAGEMENT

**SOFTWARE FÜR INSTANDHALTUNG, SENSORIK,  
ENERGIE- UND FACILITY MANAGEMENT**






## IHR SCHLÜSSEL ZUR DIGITALEN INSTANDHALTUNG

Besuchen Sie uns auf der INTEC: maximieren Sie mit TOM die Betriebszeit Ihrer Anlagen und rüsten Sie sich für die digitale Zukunft.

Messe Leipzig | 11. – 14.03.2025 | Stand: A03



Testen Sie  
live die  
TOMapp


tom-instandhaltungssoftware.de


Messedoppel Intec und Z:

## Der Anlaufpunkt für Innovationen

Vom 11. bis 14. März wird die Leipziger Messe erneut zum Treffpunkt für die Fertigungs- und Zulieferindustrie. Die Intec, eine der führenden europäischen Fachmessen für Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik, hat sich fest im Messekalendar etabliert. Sie bietet nach Angaben der Veranstalter eine praxisorientierte Plattform für internationale Branchenführer ebenso wie für innovative mittelständische Unternehmen aus Deutschland und Europa.

Parallel dazu findet die internationale Zuliefermesse Z statt. Mit ihrem Fokus auf die mittleren Produktionsstufen und industrielle Dienstleis-

tungen ergänzt sie die Intec nach Angaben der Leipziger Messe perfekt und schafft Synergien für Aussteller und Fachbesucher. Eingebettet in ein Umfeld aus verarbeitender Industrie, Maschinen- und Anlagenbau sowie Automobilindustrie, zieht das Messeduo auch namhafte Forschungseinrichtungen an und ist damit zentraler Anlaufpunkt für Innovation und Austausch. Zudem dürfen die Themen innovative IT-Lösungen, digitale Instandhaltung und Sensorik, Energie- und Facility Management nicht fehlen. So werden die Fachbesucher unter anderem darüber informiert, wie sie die Betriebszeit ihrer Anlagen maximieren und sich für die Zukunft rüsten.

## Nachrichten

### Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen wächst

Seit der Gründung hat der Verein „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“ deutlich an Stärke gewonnen. Waren es 2026 noch 19 zahlende Mitglieder, so engagierten sich im vergangenen Jahr direkt 152 Unternehmen, Verbände und Vereine. Der Verein engagiert sich für Sachsen als ein wirtschaftlich starkes, weltoffenes und internationales Einwanderungsland. Er berät zur Arbeitsmarktintegration von Einwanderern und begleitet Unternehmen mit konkreter Unterstützung. Ziel ist es nach eigenen Angaben, den Innovationsstandort auszubauen, um die gesamte Gesellschaft davon profitieren zu lassen.

### Nachhaltigkeit: Super-3D-Drucker recycelt Reststoffe

Können aus Kaffeesatz, Aprikosenkernen oder Papiergeld wertvolle Materialien entstehen? Ein weltweit einmaliger Automat an der TU Bergakademie in Freiberg ermöglicht das und wird derzeit umfangreich getestet. Der innovative, materialoffene Drucker ist darauf ausgelegt, eine Vielzahl organischer und anorganischer Reststoffe sowie Industrie- und Agrarnebenprodukte zu größeren Objekten zu verarbeiten. Die Entwicklung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der C-marx GmbH Chemnitz, wobei mehr als 50 Reststoffanalysen und zahlreiche Probedrucke wichtige Erkenntnisse lieferten.

### Softwareagentur hat neue Plattform entwickelt

In Zusammenarbeit mit der Vollmann Group hat ZURKRAFT mit STAPLER eine neue Plattform für die produzierende Industrie entwickelt. Die Webanwendung ermöglicht eine effiziente Planung von Transporten, reduziert die Kosten und optimiert den Ressourceneinsatz. Durch die Vermeidung von Leerfahrten und eine smartere Ressourcennutzung trägt sie auch dazu bei, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck signifikant zu verringern.

### Aufruf zur Unterstützung:

## IHK erarbeitet Gewerbemietensammlung

Die Miete für Gewerberäume ist frei verhandelbar. Die Frage nach der angemessenen Miethöhe bei Vertragsanbahnung oder -verlängerung sowie gutachterlichen Beurteilungen stellt sich deshalb immer wieder. Die IHK Chemnitz erarbeitet seit dem Jahr 2016 in regelmäßigen Abständen eine Gewerbemietensammlung. Die Neuauflage ist für März 2026 geplant.

Die Qualität der Gewerbemietensammlung hängt maßgeblich von der Kenntnis aktueller Mietpreisvereinbarungen ab. Schließen Sie demnächst vielleicht einen eigenen gewerblichen Mietvertrag im Kamerbezirk Chemnitz ab oder verhandeln Ihre Miete neu? Dann sind wir an Ihrer Mitarbeit interessiert! Jedes Unternehmen/jede Institution erhält bei Zuarbeit von Gewerbemietern im Gegenzug ein kostenfreies Ex-



Foto: Generative ART / stock.adobe.com

emplar der Gewerbemietensammlung 2026. In Vorbereitung der nächsten Ausgabe sammeln wir alle neu-

ziehungsweise nachverhandelten Mieten seit dem 1. Januar 2024.

Einfach und schnell können Sie uns die Preisangaben online übermitteln:



Alternativ können Sie den auf unserer Homepage verlinkten Erhebungsbogen ausfüllen und per E-Mail an die Ansprechpartner weiterleiten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen und im Interesse des Wirtschaftsstandortes das Projekt unterstützen.

[www.ihk.de/chemnitz/gewerbemietensammlung](http://www.ihk.de/chemnitz/gewerbemietensammlung)



**Katharina Weiß**  
0371 6900-1250



### Konsultation:

## EU plant Änderung des Vergaberechts

Jedes Jahr geben Behörden in der EU circa 14% des Bruttoinlandsproduktes für die Vergabe von Leistungen aus. Das europäische Vergaberecht spielt also für die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen für alle Unternehmen in Europa eine große Rolle.

Gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind europäische Ausschreibungen immer wieder mit

besonderen Herausforderungen verbunden. Die nun anstehende Konsultation der Europäischen Union zur Reformierung des Vergaberechts bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich in dem Gesetzgebungsprozess einzubringen.

Obwohl es bei der Konsultation zunächst nur um Vergaben auf EU-Ebene geht, sind auch Auswirkungen auf das nationale Vergaberecht zu er-

warten. Ändern sich beispielsweise Schwellenwerte, so hat dies direkte Auswirkungen auch auf die nationalen Vergabegesetze.

Die IHK Chemnitz bittet ihre Mitgliedsunternehmen bei der Konsultation um Unterstützung. Die Online-Teilnahme an der Konsultation ist bis zum 7. März 2025 möglich. JK



### Globales Beschäftigungsranking:

## TU Chemnitz unter den TOP 10 der deutschen Universitäten

Die Technische Universität Chemnitz erreichte im „Global University Employability Ranking“ wie im Vorjahr die TOP 10 unter den deutschen Universitäten und zählt zugleich zu den 250 besten Universitäten weltweit. Damit wird ihr erneut attestiert, dass sie ihre Absolventinnen und Absolventen besonders gut zur Entwicklung der für das Berufsleben benötigten Kompetenzen befähigt.

Die viel beachtete Untersuchung des französischen Beratungsunternehmens Emerging ermittelt jährlich auf der ganzen Welt die Universitäten, die ihre Absolventinnen und Absolventen am besten auf den Arbeitsmarkt vorbereiten.

Für die Global Employability Studie befragte Emerging gemeinsam mit dem Trendence Institut, Berlin,

13.240 Personalverantwortliche in 33 Ländern. Dabei konnten jeweils bis zu zehn Stimmen abgegeben werden. Das Ergebnis waren 129.126 Stimmen für rund 1000 Universitäten. Insgesamt erreichten nur 20 Universitäten aus Deutschland das Ranking der 250 besten Universitäten weltweit, darunter die TU Chemnitz.

TU Chemnitz

**Amtsübernahme:**

# Helena Melnikov ist neue Hauptgeschäftsführerin der DIHK



Dr. Helena Melnikov und DIHK-Präsident Peter Adrian. Foto: DIHK / Werner Schuering

Helena Melnikov hat mit dem Jahreswechsel die Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit Sitz in Berlin übernommen. Die 43-jährige Volljuristin ist damit die Nachfolgerin von Martin Wansleben, der zum 31. Dezember 2024 nach 23 Jahren an der Spitze der IHK-Dachorganisation in den Ruhestand getreten ist. Vor ihrem Wechsel zur DIHK war Helena Melnikov bis Ende 2024 als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) mit Zentralsitz in Eschborn tätig, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehört hat. Davor war sie zwischen 2014 und 2021 Hauptgeschäftsführerin des Waren-Vereins der Hamburger Börse.

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

**DIHK-Report:**

## Fachkräftemangel trifft auf Strukturprobleme

Personalengpässe und strukturelle Herausforderungen wirken für die Unternehmen hierzulande derzeit als „doppelte Wachstumsbremse“. Das zeigt der Fachkräftereport 2024/2025 der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Demnach sinkt einerseits die Personalnachfrage infolge wirtschaftlicher Schwäche, andererseits haben viele Unternehmen Schwierigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Darüber hinaus entsteht ein klassisches Mismatch-Problem: Betriebe, die einstellen möchten, suchen andere



Grafik: DOC RABE Media / stock.adobe.com

Qualifikationen als die verfügbaren. Im Ergebnis geben 43 Prozent der Unternehmen an, offene Stellen teilweise nicht besetzen zu können.

„Fachkräftemangel trifft auf Strukturprobleme“, fasst der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Achim Dercks die Situation zusammen. Zwar

ist in der Industrie wegen der vielen Herausforderungen die Personallücke etwas geschrumpft; insgesamt mangelt es aber weiterhin branchenübergreifend an Arbeits- und Fachkräften. Besonders alarmierend: Die Engpässe betreffen oft Branchen, die für Zukunftsaufgaben eine große Rolle spielen. Die aus Sicht der Unternehmen hilfreichsten Maßnahmen, um zusätzliche Potenziale zu heben, reichen von Bürokratieabbau bis hin zu besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

**Zusätzliche Nachweispflichten:**

## EU-Produktsicherheitsverordnung fordert Betriebe erheblich

Die neue EU-Produktsicherheitsverordnung, die am 13. Dezember 2024 in Kraft getreten ist, stellt Händler und Hersteller nach Worten von DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier „vor große Herausforderungen“. Der betriebliche Aufwand für die Umsetzung sei „immens“. Zum einen müssten die Unternehmen zahlreiche zusätzliche Dokumentations- und Nachweispflichten erfüllen, etwa eine

Risikoanalyse bereitstellen und einen „verantwortlichen Wirtschaftsakteur“ in der EU angeben, so Treier. Zum anderen werfe die Verordnung in ihrer aktuellen Form trotz der kurz vor Inkraftsetzung veröffentlichten FAQ der EU-Kommission noch viele ungeklärte Fragen auf. Offen sei etwa die Kennzeichnung von Waren, die außerhalb der EU hergestellt wurden und über Lieferketten mit verschie-

denen Akteuren in die EU gelangen. Problematisch bleibt laut Treier zudem, dass der Anwendungsbereich der Verordnung jetzt auch digitale Produkte einschließlich Software umfasst. Und: Wer etwa gewerblich gebrauchtes Auto-, Fahrrad- oder Motorradzubehör verkaufe, müsse künftig ebenso eine Risikoanalyse vorlegen wie bei brandneuen Produkten. Auch auf Online-Händler

kämen neue Vorgaben zu. Nicht zuletzt, weil sich die EU-Produktsicherheitsverordnung teils mit den vielen bestehenden gesetzlichen Anforderungen überschneidet, appellierte die DIHK erneut an die zuständigen Behörden, den Betrieben mit alltags-tauglichen Mustern und Leitfäden Orientierung zu bieten.

[www.dihk.de](http://www.dihk.de)

## Wirtschaftspolitik:

# Wie die Bürokratie die Wirtschaft bremst

Von Mascha Dinter

**65 Milliarden Euro Bürokratiekosten belasten deutsche Unternehmen jährlich. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leiden unter der zunehmenden Regelungsflut, die Zeit, Geld und Innovationskraft kostet. Vor diesem Hintergrund erhoffen sich die Industrie- und Handelskammern (IHKs) vom Neustart der Politik in Brüssel und nach der Bundestagswahl auch in Berlin eine spürbare Entlastung der Wirtschaft.**

Immer komplexere Vorschriften, langwierige Genehmigungsverfahren und eine Flut von Dokumentationspflichten stellen deutsche Unternehmen vor große Herausforderungen. Besonders kleine und mittlere Betriebe leiden unter der Regelungsflut, da sie oft keine eigene Rechts- oder Steuerabteilung haben. „Wenn der Inhaber die Bü-



**Thomas Kolbe**  
Geschäftsführer Max Knobloch Nachf. GmbH  
Präsident der IHK-Regionalkammer Mittelsachsen

Thomas Kolbe, Präsident der IHK-Regionalkammer Mittelsachsen, wirkte bei der Kampagne mit. Foto: DIHK



*Wenn der Inhaber die Bürokratie bewältigen muss, fehlt ihm die Zeit für Innovationen und Kundengespräche.*

rokratie bewältigen muss, fehlt ihm die Zeit für Innovationen und Kundengespräche“, sagt Marc Evers, Referatsleiter Mittelstand, Existenzgründung, Unternehmensnachfolge bei der DIHK. Nach Berechnungen des Nationalen Normenkontrollrats (NKR) verursacht die Bürokratie bei den Unternehmen jährlich Kosten in Höhe von rund 65 Milliarden Euro.

Schlimmer noch: Wegen der damit verbundenen Blockaden büßt Deutschland jedes Jahr 146 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung ein, hat das ifo-Institut für die IHK

München und Oberbayern ermittelt. Zwar habe das im Oktober 2024 verabschiedete Vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) erste Fortschritte gebracht, so Evers, für eine Trendwende sei das aber noch zu wenig. „Das BEG IV soll die Unternehmen um eine Milliarde Euro entlasten, aber allein die neue EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verursacht zusätzliche Kosten von 1,3 Milliarden Euro. Neue Gesetze werden derzeit schneller auf den Weg gebracht als alte abgeschafft.“

## Langwierige Verfahren und Doppelungen

Durch unnötige Doppelungen wird die Bürokratiebelastung zusätzlich verschärft. Viele Unternehmen müssen ähnliche Daten mehrfach an verschiedene Behörden übermitteln, etwa an Finanzämter, Sozialversicherungsträger und statistische Ämter. Eine zentrale Erfassung wäre technisch längst möglich, fehlt jedoch. Hinzu kommen sogenannte „Trick-

le-Down-Effekte“: Gesetze wie die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung oder das EU-Lieferkettengesetz richten sich zwar direkt nur an große Unternehmen, zwingen aber auch KMU als Dienstleister oder Lieferanten zu Berichtspflichten. „Große Unternehmen können ihre Verpflichtungen oft nur erfüllen, wenn sie Daten von Zulieferern einholen – und das sind häufig KMU“, sagt Evers.

Plakative Beispiele für die Auswirkungen von Bürokratie liefert die DIHK-Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten!“. Deutschlands Wirtschaft wird etwa ausgebremst durch langwierige Genehmigungsverfahren, die Infrastrukturprojekte wie den Bau von Straßen und Brücken verzögern. Ein Motiv der Kampagne zeigt eine Schnecke, die als Sinnbild für den langsamen Fortschritt auf dem Weg zu dringend benötigten Verkehrslösungen steht.

„In fast allen Umfragen steht der Bürokratieabbau ganz oben auf der an die Politik gerichteten Agenda der Unternehmen“, betont Evers. Doch



*Jede Regelung mag für sich genommen sinnvoll sein, doch in ihrer Gesamtheit sind sie für viele Unternehmen nicht mehr zu bewältigen. Längst ist daraus ein Dickicht geworden, das niemand mehr durchschaut.*

trotz zahlreicher Reformversuche sei die Bürokratie in den letzten Jahrzehnten weiter gewachsen. „Jede Regelung mag für sich genommen sinnvoll sein, doch in ihrer Gesamtheit sind sie für viele Unternehmen nicht mehr zu bewältigen. Längst ist daraus ein Dickicht geworden, das niemand mehr durchschaut.“

Deutschland in der Rezession:

# Wie sich Unternehmen schützen

Von Carola Wiesner

**Das Unternehmen aufgeben? „Für viele ist es im Leben die schwierigste Entscheidung.“ sagt Dr. Daniel Bergner, Geschäftsführer des Verbandes der Insolvenzverwalter und Sachwalter Deutschlands (VID). Noch zu oft gilt man dann als Gescheiterter und empfindet Scham.**

Bergner hält das für ein kulturelles Problem, denn eine Insolvenz muss längst nicht das Ende sein, nicht das des Unternehmens und vor allem nicht des Unternehmers. Ganz im Gegenteil. Deutschland verfügt über eines der modernsten Insolvenzrechte weltweit. Eines, das vornehmlich auf Erhalt und nicht auf Abwicklung ausgerichtet ist. Nachjustiert und in seine heutige Form gebracht, wurde es nach der Finanzkrise 2002/2003 bspw. durch die Erweiterung der Möglichkeit der Eigenverwaltung und auch die EU legte mit der Einführung des Restrukturierungsgesetzes nach. Ein Gesetz, das verhindern soll, dass Unternehmen überhaupt in eine Insolvenz geraten, „ein scharfes Schwert“ für den Insolvenzexperten. Auch der Unternehmer selbst ist inzwischen besser denn je unter anderem durch die Restschuldbefreiung geschützt, die noch einmal um und auf drei Jahre verkürzt wurde. Ein halbes Jahr später ist auch die Schufa wieder rein. Damit kann das vermeintliche Ende der Anfang eines Neubeginns sein, für den Dr. Daniel Bergner nur eine

Zahl als limitierend ansieht, keine wirtschaftliche, sondern eine biologische: das Alter des Neugründers.

Wer die Frühindikatoren im eigenen Unternehmen erkennt und handelt, erspart sich – im wahrsten Sinn – den gesamten Prozess. Für viele Restrukturierungsberater schlägt das Frühwarnsystem bereits an, wenn jeweils Marktanteile verloren gehen. Für Bergner selbst ist Handeln dringend geboten, wenn der Weg zu auskömmlichem Wachstum und Ertrag nicht klar ist, ausbleibt oder nicht von allen Hauptakteuren mitgetragen wird. Denn oft ist der Weg in die Insolvenz ein schleichender Prozess, der sich über mehrere Jahre ziehen kann. „Die Umsätze gehen nach unten, die Erträge schwinden, man versucht es möglicherweise mit anderem Führungspersonal. Aber auch das ist schwierig, weil die ja auch nicht übers Wasser laufen können.“ Ganz klar appelliert er an Unternehmer, immer die Liquidität im Auge zu behalten, vor allem auch die langfristige. Man kann nicht alles absehen.

Das hat die Vergangenheit mit der Coronapandemie, dem Ukraine-Krieg und der Verschiebung der tektonischen Platten auf geopolitischer Ebene wirkmächtig gezeigt. Aber man kennt die eigenen Märkte, die Branche und kann Kostensteigerungen bereits vorab mit einplanen und Prognosen stellen. Bergners zweiter wichtiger Punkt beinhaltet nicht nur Voraus-, sondern auch Weitsicht. „Unternehmer sollten sich immer



**Dr. Daniel Bergner**  
Geschäftsführer VID

Foto: VID

nach neuen Märkten und Produkten umsehen. Wir haben jetzt gerade so eine Phase mit sehr viel Disruption.“ Mutig könne und solle man an neue Themen und Technologien gehen. Ein Elektrofahrzeug braucht eben keine Verbrennerbauteile mehr. Dafür aber womöglich andere? Für Bergner selbst ist ein wichtiges Zukunftsthema beispielsweise Künstliche Intelligenz. Die kennt sich in vielen Bereichen exzellent aus, inspiriert, informiert und hilft – zum Beispiel beim Blick in die Zukunft, auch und vor allem die unternehmerische.

Das ganze Gespräch mit Dr. Daniel Bergner, Geschäftsführer der Insolvenzverwalter und Sachwalter Deutschlands, zur aktuellen Insolvenzsituation in Deutschland zum Nachhören und zusammengefasst zum Ansehen finden Sie hier:



# IHK Chemnitz berät zu Sanierung und Insolvenz

Es gibt viele Gründe, warum Unternehmen in wirtschaftlich schwieriges Fahrwasser geraten können. Wichtig ist in dieser Situation, frühzeitig zu handeln, umso größer sind die Chancen für einen Unternehmenserhalt trotz einer Insolvenz. Die IHK Chemnitz gibt mit ihrem Sanierungssprechtag Interessierten

kostenfrei und in Einzelterminen praktische Hilfestellung. Es erfolgt eine individuelle Erstberatung zu insolvenzrechtlichen Fragen. So kann beispielsweise geklärt werden, welche Maßnahmen zu ergreifen sind und ob ein Insolvenzantrag zwingend gestellt werden muss. Außerdem wird darüber informiert,

wie ein Insolvenzverfahren eingeleitet und abgewickelt wird. Der Sprechtag findet auf Anfrage statt. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

 **Franca Heß**  
0371 6900-1310



## Bürokratieentlastungsgesetz: Kammern bringen Vorschläge ein

Die Bürokratiebelastungen sind schon seit vielen Jahren ein prominentes wirtschaftspolitisches Thema. Unternehmerinnen und Unternehmer haben oft das Gefühl, neben vielen Berichts-, Statistik- und Nachweispflichten kaum noch Zeit für ihre eigentlichen Geschäfte zu haben. Zahlen des Statistischen Landesamtes untermauern dieses Empfinden: In Deutschland tätige Unternehmen müssen inzwischen 16 Prozent mehr Informationspflichten erfüllen als noch vor 10 Jahren. Umso wichtiger ist es, dass die Bundesregierung mit den Bürokratieentlastungsgesetzen (BEG) seit einigen Jahren gewillt ist, die Belastungszunahme zumindest abzubremsen. Der Bundesrat hat am 18. Oktober 2024 dem Vierten Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) zugestimmt. Die darin enthaltenen Formerleichterungen sind überwiegend zum 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Die Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs befürwortete die darin enthaltenen Maßnahmen ausdrücklich. Die nun in Kraft getretenen Erleichterungen können allerdings nicht das Ende der Entlastungsbemühungen seitens der Politik sein. Die Deutsche Industrie und Handelskammer (DIHK) hat weitergehende konkrete Vorschläge zur Entbürokratisierung zusammengetragen, die die sächsischen Kammern vollumfänglich unterstützen. An der von der DIHK initiierten Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten!“ haben sich die Präsidenten der Regionalkammern in Annaberg-Buchholz, Chemnitz, Freiberg, Plauen und Zwickau als Modelle für die Postkartenaktion eingebracht. Ergänzend dazu hat die IHK Chemnitz einen Bürokratiemelder auf ihrer Homepage platziert. Dort können IHK-Mitgliedsunternehmen ihre bürokratischen Belastungen schildern. MF

[www.ihk.de/chemnitz/buerokratiemelder](http://www.ihk.de/chemnitz/buerokratiemelder)



## Regierungsbildung in Sachsen:

# Wirtschaft rückt im Koalitionsvertrag an die erste Stelle

Von Katharina Weiß

**Die drei sächsischen IHKs haben sich erstmals aktiv in die Koalitionsverhandlungen für die neue sächsische Regierung eingebracht. Bereits im Vorfeld zur Landtagswahl wurden Wahlprüfsteine erstellt, in denen die Forderungen der sächsischen Unternehmen zu verschiedenen Themenfeldern formuliert und mit konkreten Handlungsvorschlägen für die sächsische Politik aufgestellt wurden.**

Auf Basis dieses Forderungskatalogs wurden zudem 15 Kernforderungen formuliert. Diese bildeten die Basis für die inhaltliche Begleitung der Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen durch das Haupt-

und Ehrenamt der drei Kammern.

Die gute inhaltliche Vorbereitung, die enge Abstimmung der sächsischen IHKs, konstruktive Gespräche mit Landtagskandidaten, gewählten Abgeordneten und Mitgliedern der Koalitionssteuergruppen haben dazu geführt, dass viele der IHK-Positionen im Koalitionsvertrag wiederzufinden sind.

Ein besonderer Erfolg dabei ist, dass das Thema Wirtschaft im Koalitionsvertrag an die erste Stelle gerückt ist. Dieser „volle Fokus auf die Wirtschaft“ war das Motto der IHKs für die Landtagswahl. Zudem wurde mit der sächsischen Staatsregierung ein „Konsultationsmechanismus“ vereinbart. So können die IHKs auf parlamentarischer Ebene laufend Einfluss nehmen.

### Folgende Forderungen

#### finden sich vollumfänglich im Koalitionsvertrag wieder:

- Förderung des Unternehmensnachwuchses
- Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur
- Aufenthalt im Land an Arbeit koppeln
- Lehrermangel und Stundenausfall reduzieren
- Weiterführung des Wettbewerbes „Ab in die Mittel!“
- Erhaltung der Automotive-Netzwerke MOLEWA und ITAS
- Einführung eines einheitlichen landesweiten digitalen Portals
- Landesentwicklungsplan bis 2026 fortschreiben
- Wasserstoffkernnetz – Anbindung der Region Südwestsachsen

- Mikroelektronikstandort Silicon Saxony

### Folgende Forderungen

#### finden sich in Teilen im

#### Koalitionsvertrag wieder:

- Ein schlankes Vergabegesetz ohne ideologischen Ballast: Es wird zwar auf vergabefremde Kriterien verzichtet, aber ab 2027 soll es einen Vergabemindestlohn von 15 % über dem dann geltenden gesetzlichen Mindestlohn geben.
- 15 Prozent Personalabbau in der öffentlichen Verwaltung des Freistaates Sachsen: Es gibt zwar keine konkrete Zielvorgabe für den Personalabbau, aber es soll eine Aufgabenkritik und einen Stopp des Personalaufwuchses geben.
- Ein neues, strategisches Investitions-Instrument: Es soll die Errichtung eines Zukunftsstiftung geprüft werden.
- Prüfung der Ausweitung des Meisterbonus auf Fachwirte

### Folgende Forderungen

#### finden sich nicht im

#### Koalitionsvertrag wieder:

- Sonn- und Feiertagsöffnungen liberalisieren
  - Förderung an Kriterien „Guter Arbeit“ knüpfen und Förderrichtlinien entsprechend anpassen
- Entgegen den Forderungen der IHKs wurde eine Qualifizierungszeit für Ehrenamt, politische Bildung und Beruf (Bildungsurlaub) vereinbart. Für Unternehmen bis 20 Beschäftigte soll es einen finanziellen Zuschuss geben.



Foto: simone / stock.adobe.com

## Sächsischer Immobilienmarkt:

# Weniger Transaktionen und nachgebende Preise

Geringeres Handelsvolumen und überwiegend nachgebende Preise haben den sächsischen Immobilienmarkt im Berichtsjahr 2023 geprägt. Das geht aus dem sächsischen Grundstücksmarktbericht für den Freistaat hervor. Die Anzahl der Immobilientransaktionen lag mit rund 35.000 Kaufverträgen etwa ein Viertel unter dem Vorjahreswert. Der Geldumsatz belief sich auf rund 6,5 Milliarden

Euro, das entspricht einem Rückgang von rund 5 Milliarden Euro. In den drei Kreisfreien Städten verringerte sich der Geldumsatz nahezu um die Hälfte, in den Landkreisen um rund 39 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3,4 Milliarden Euro weniger mit bebauten Grundstücken und 1,2 Milliarden Euro weniger im Marktsegment des Wohnungs- und Teileigentums umgesetzt. Der Grundstücks-

marktbericht für den Freistaat liefert einen wichtigen Beitrag zur Transparenz auf dem sächsischen Immobilienmarkt, indem – differenziert nach den unterschiedlichen Teilmärkten – die wichtigsten Marktparameter wie Anzahl der Kaufverträge, Umsätze und Durchschnittspreise sowie weitere für die Wertermittlung erforderliche Daten dargestellt werden. Interessant für Kaufinteressierte: Im

Jahr 2023 sank erstmals seit 2011 der durchschnittliche Baulandpreis für den individuellen Wohnungsbau um rund 15 Prozent. Wohneigentum hingegen wurde im Erstverkauf in der Regel zu höheren Quadratmeterpreisen veräußert als im Jahr 2022. Der aktuelle Grundstücksmarktbericht kostenfrei zum Download:

[www.boris.sachsen.de](http://www.boris.sachsen.de)



Foto: frank peters / stock.adobe.com

**Bundestagswahl:**

# Wirtschaftspolitik 2030 – 10 Zukunftsthemen für die deutsche Wirtschaft

**Die sächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) arbeiten stärker zusammen und wollen auch die Interessen der sächsischen Unternehmen gemeinsam vertreten.**

„Deutschland steht an einem wirtschaftlichen Wendepunkt. Die Herausforderungen durch mangelndes Produktivitätswachstum, die Alterung der Bevölkerung und zaghafte Digitalisierung erfordern entschlossene Reformen“, sagt Max Jankowsky, Präsident der IHK Chemnitz.

„Unsere Forderungen zielen darauf ab, kurzfristig klare Wachstumsimpulse zu setzen und den Standort Deutschland langfristig zu stärken.“

In Abstimmung mit den drei Vollversammlungen und Präsidien wurden möglichst konkrete Forderungen zu den folgenden zehn Themenfeldern erarbeitet:

1. Weniger Regeln, mehr Möglichkeiten – für eine eigenverantwortliche Wirtschaft!
2. Niedrigere Energiepreise und Ausbau der Energieinfrastruktur – für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft!
3. Wettbewerbsfähiges und praxistaugliches Steuersystem – für eine leistungsfähige Wirtschaft!
4. Investitionsstau auflösen, moderne Infrastruktur flächendeckend schaffen – für eine zukunftsfähige Wirtschaft!
5. Klare Förder- und Industriepolitik – für eine starke Wirtschaft!
6. Arbeitsmarkt flexibilisieren, Leistungsanreize setzen – für eine erfolgreiche Wirtschaft!
7. Bildungsreform und Fachkräftesicherung – für eine exzellente Wirtschaft!
8. Sozialversicherungssysteme modernisieren, Lohnfindung entpolitisieren – für eine belastbare Wirtschaft!
9. Lieferketten sichern, internationalen Handel stärken – für eine globale Wirtschaft!
10. Zirkuläre Wirtschaft fördern, Rohstoffe sichern – für eine resiliente Wirtschaft!

„Die sächsischen Industrie- und Handelskammern verstehen sich als kompetenter und lösungsorientierter Partner für die anstehenden wirtschaftspolitischen Reformen“, sagte Max Jankowsky abschließend. „Unsere Forderungen bieten den Kandidaten zur Bundestagswahl einen klaren Leitfaden, um die Weichen für eine wirtschaftlich starke Zukunft zu stellen. Wir setzen auf ordoliberalen Prinzipien: Mehr unternehmerische Freiheit und weniger staatliche Einmischung. Der Staat sollte sich darauf konzentrieren, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Wirtschaft eigenverantwortlich und erfolgreich agieren kann.“ Das vollständige Forderungspapier wird am



**Max Jankowsky**  
Präsident der IHK Chemnitz  
Foto: IHK / K. Mohr



*Deutschland steht an einem wirtschaftlichen Wendepunkt. Die Herausforderungen durch mangelndes Produktivitätswachstum, die Alterung der Bevölkerung und zaghafte Digitalisierung erfordern entschlossene Reformen.*

6. Februar im Rahmen des Wahlforums der drei sächsischen IHKs präsentiert und bildet die Grundlage für die Kommunikation mit den sächsischen Kandidaten und Kandidatinnen für den Bundestag.

[www.ihk.de/chemnitz/wahlpruefsteine](http://www.ihk.de/chemnitz/wahlpruefsteine)



German-African Business Summit:

## Wirtschaft und Rechtssicherheit in Afrika wachsen

Von Christoph Neuberg

**Der Wirtschaftsaustausch zwischen Deutschland und Afrika wächst langsam, aber stetig. Mit einem Handelsvolumen von etwa 63 Mrd. EUR (nach 61,2 Mrd. EUR 2023) ist ein deutliches Plus von 8,3 Prozent bei den Exporten verbunden, die Importwerte sanken leicht – daher bestehen Chancen insbesondere für die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen.**

Wie rasant die Märkte Afrikas realiter wachsen, zeigt sich in diesen Zahlen kaum. Panels auf dem German-African Business Forum (GABS) in Nairobi vom 2.-4. Dezember 2024 zu Ressourcenmanagement und smarten Lieferketten, grünen Umwelttechnologien, zu Fachkräften und dem Gesundheitssektor machten klar, wie leistungsfähig viele Branchen zwischen Marokko, Kenia, Mosambik und Südafrika inzwischen sind. Allein das BIP Kenias wuchs von 2023 auf 2024 um 7,5 % auf über 112 Mrd. EUR. Für deutsche Unternehmen, die auf dem GABS dabei waren, stellen sich meist zwei Fragen: Kenne ich bereits Firmen vor Ort, die Erfahrungen weitergeben können? Habe ich für meine Aktivitäten Rechtssicherheit? Zusammen mit Frank Theeg, Authentic Network, reisten Christoph Neuberg, Hauptgeschäftsführer der IHK Chemnitz, und Dr. Sebastian Liebold, Referent für internationale Beziehungen der IHK Chemnitz, in die kenianische Metropole. „The rule of law is key,“ sagte Musalia Mudavadi, der Premierminister Kenias, heißt: Kenia bietet den Investoren Rechtssicherheit. Bei einem Firmenbesuch



Prominenter Gast war Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck. Foto: Authentic Network

vor Ort stellte Ghislain Noubessy, deutschsprachiger Leiter von Bosch Ostafrika, seine Vision eines Technologie-Hubs vor, in dem Bosch den deutschen Mittelstand einlädt, mittels Kooperationsprojekten in Kenia und Ostafrika Fuß zu fassen und sich auf dem Markt zu etablieren.

Wie groß die Offenheit für neue Technologien in Afrika ist, zeigte sich auf einem Panel des Automotive-Sektors, der auch mit der Automotive Parts Manufacturers Association (APMA) gut im Foyer vertreten war – hier schauten alle auf die Zahlen bei E-Motoren (auch bei Motorrädern) und die Botschaften der deutschen Industrie, vor allem des Verbandes der Automobilindustrie (VDA). Beindruckt waren die Kammerrepräsentanten von den global vernetzten Wirtschaftszentren, die sich in Nairobi ebenso zeigten wie Finanzgruppen und Fachkräfteverbände – auch in „side events“, zusätzlich organisierten Podien mit weiteren Akteuren. Auf einem Business-Frühstück

der Konrad-Adenauer-Stiftung zu Bergbau und mineralischen Rohstoffen präsentierten die IHK Chemnitz und ihre Partnerin, die Câmara de Minas de Moçambique (CMM), ihre gemeinsamen Erfolge bei der Entwicklung des Kleinbergbaus und bei der Professionalisierung der Interessenvertretung gegenüber dem Staat. Die Kammerpartnerschaft fand ein erhebliches Echo. Unternehmer wie Offizielle aus mehreren afrikanischen Staaten zeigten sich angetan. Auch deutsche Unternehmen, seit 2023 mit einem Lieferkettengesetz konfrontiert, begrüßten diese bisher einzigartige Kooperation. Konkret bietet CMM mit Unterstützung der IHK Chemnitz (gefördert durch das BMWI) Beratung und Schulungen zu Arbeitsschutz und Grubensicherheit an. Diese treffen auf wachsende Nachfrage, da deutsche und europäische Lieferkettenanforderungen nachweisbare Compliance einfordern. Die CMM-Schulungszertifikate bieten ein zunehmend wichtiges Un-

terschiedsmerkmal im Lieferwettbewerb des Kleinbergbaus.

Die CMM bietet damit einen Mehrwert, der ihr gleichzeitig Mitgliederzulauf beschert. Schon heute bietet sie damit ihren Mitgliedern ein Servicelevel, das außerhalb Südafrikas auf dem Kontinent noch selten ist. Die mosambikanische Regierung ihrerseits unterstützt die Weiterentwicklung der CMM, denn mit ihr gewinnt sie einen authentischen Partner für die Weiterentwicklung der Rohstoffwirtschaft im Land, dem im Moment fraglos potenzialträchtigsten Wirtschaftszweig Mosambiks.

Auch die deutsche Wirtschaft profitiert. Durch die Kontakte kann sie hoffen, bevorzugter Partner bei der Erschließung und Ausbeutung der mosambikanischen Rohstoffvorkommen zu sein. Das Land ist reich an Erdgas und Kohle, aber auch an Coltan, Lithium, Grafit, Seltenen Erden oder Gold. Vieles davon ist schon heute zunehmend knapp, da der Abbau mit dem weltweiten Bedarf nicht nachzieht. Wer aber bei der Entwicklung moderner E-Antriebe oder leistungsfähiger Mikroelektronik autark mithalten will, wird um einen exklusiven Bezug nicht umhinkommen.

Die IHK Chemnitz berät Sie gern bei der Markterschließung in Afrika – mit starken Partnern wie den Auslandshandelskammern setzen wir uns für Ihren Erfolg auf dem perspektivreichen Markt ein, in den momentan nur 1 % der deutschen Auslandsinvestitionen fließen.

## Chemnitzer Unternehmer punktet mit Kooperation

In Nairobi wurde eine Partnerschaft zwischen der kenianischen aak-GROW/CropLife Kenya und der authentic.network GmbH aus Chemnitz unterschrieben. In Anwesenheit des deutschen Bundeswirtschaftsministers Robert Habeck besiegelten die Partner ein Abkommen über 3,2 Millionen Euro. Über zwei Jahre wird das Chemnitzer Unternehmen Produkte

des kenianischen Partners vor Fälschungen schützen. Oder wie Eric Kimunguyi, CEO von aak-GROW/CropLife Kenya, unterstrich: „Diese Zusammenarbeit sichert nicht nur die Zukunft unserer Unternehmen, sondern stärkt auch das Vertrauen der Verbraucher in die Qualität unserer Produkte.“ Frank Theeg, CEO von authentic.network, äußerte sich seiner-

seits begeistert: „Für uns als Startup ist dies ein bedeutender Meilenstein und eine einzigartige Gelegenheit, um die Wirkung unserer Technologie zu zeigen. Es liegen spannende Zeiten vor uns!“

Produktpiraterie ist ein verbreitetes Problem in Afrika. Plagiate kommen dabei meist aus Übersee. Leidtragende sind nicht nur Produzenten und

Händler. Auch den Staaten entgehen Milliarden an Steuereinnahmen. Entsprechend ergaben sich vor Ort zahlreiche Gespräche auch mit Regierungsvertretern diverser afrikanischer Staaten. Dabei ging es um die Einführung nationaler Prüfsiegel zum besseren Schutz von Märkten, Produkten, Dokumenten oder aber die Gesundheit von Verbrauchern. CN

Diversifizierung und Internationalisierung:

# „Die Märkte in China und den USA haben eine riesige Dimension“

Viele Unternehmen suchen neue Absatzmärkte im Ausland. Dabei gibt es zahlreiche Hürden zu überwinden. Prof. Dr. Lars Fritzsche, Geschäftsführer der Chemnitzer imk Industrial Intelligence GmbH, gibt im Gespräch mit Sandra Lange, seine Erfahrungen in den USA und im Asiengeschäft weiter.

Seit wann und auf welchen internationalen Märkten sind Sie unterwegs?

**Prof. Dr. Lars Fritzsche:** Wir haben 2010 unser Schwesterunternehmen „imk automotive, Inc.“ in den USA (Greenville, South Carolina) gegründet. Nach anfänglichen Aufträgen vor Ort von Volkswagen und Mercedes-Benz ist diese Firma aktuell nicht mit Personal besetzt und wird hin- und wieder für Online-Dienstleistungen für amerikanische Kunden genutzt. Eine Wiederbelebung der Aktivitäten ist aktuell in Planung.

In einigen asiatischen Ländern (Indien, Japan, China) sind wir auch schon länger aktiv. Allerdings intensivieren wir gerade die Aktivitäten mit unseren chinesischen Vertriebspartnern. D.h. in China haben wir keine eigene Firma gegründet, sondern verkaufen vornehmlich Software und softwarebezogene Leistungen – vor allem Trainings, Pilotprojekte - über zwei Partnerfirmen. Das erleichtert die

Kommunikation und Abwicklung mit chinesischen Kunden enorm.

Wo sehen Sie Unterschiede beim amerikanischen und chinesischen Markt? Was gilt es zu beachten?

**Prof. Dr. Lars Fritzsche:** Überraschenderweise gibt es aus unserer Sicht keine so großen Unterschiede zwischen den beiden Märkten. Die Chinesen agieren im Geschäftlichen ähnlich wie die Amerikaner. Man muss möglichst schnell, flexibel und sehr kundenorientiert sein. Beide sind auch darauf bedacht, mit lokalen Lieferanten zu arbeiten und lokale Produkte zu verwenden. Daher ist es sehr ratsam - gerade für den Einstieg - mit Partnern vor Ort zu arbeiten, die nicht nur die lokalen Gegebenheiten kennen, sondern auch einen besseren Marktzugang haben. Allein das Label „Made in Germany“ hilft nicht unmittelbar weiter.

Worin sehen Sie aktuell besondere Herausforderungen bei Internationalisierungsaktivitäten?

**Prof. Dr. Lars Fritzsche:** Wie schon erwähnt haben die Bestrebungen zum „local sourcing“ insbesondere in den USA und China aktuell stark zugenommen und werden regierungsseitig von den örtlichen Unternehmen

eingefordert. Oft sind aber auch Kostengründe ausschlaggebend dafür, dass man im Wettbewerb zu lokalen Anbietern steht. Wenn man keinen direkten Unternehmenssitz vor Ort hat oder der Aufwand dafür zu groß ist, dann sollte man zumindest mit lokalen Partnern in Vertrieb, etc. zusammenarbeiten. Auch in der Außendarstellung ist es wichtig, die lokalen Kanäle richtig einzusetzen. So sind einige gängige Tools, wie z.B. LinkedIn und YouTube, in China nicht oder nur sehr eingeschränkt erreichbar. Webseiten können eventuell nicht erreicht oder gelesen werden, wenn der Zugriff aus dem Land vor Ort stattfindet. Nicht zuletzt ist der Aufwand bei Bankgeschäften (Gebühren, Latenzzeiten, Authentifizierung, etc.) zu bedenken. Es gilt also, das richtige Maß zwischen Vor-Ort-Präsenz, kulturell-geschäftlicher Anpassung und der eigenen Firmenidentität zu finden.

Was empfehlen Sie Exporteinsteigern?

**Prof. Dr. Lars Fritzsche:** Man muss sich auf jeden Fall genügend Zeit nehmen, um sich vor Ort ein eigenes Bild vom Markt und der vorherrschenden Geschäftskultur zu machen. Und, wie bereits mehrfach erwähnt, gute und vertrauenswürdige lokale Partner suchen. Das können beispielsweise Ableger von deutschen Unternehmen oder Verbänden sein, mit denen man vielleicht hier schon eine gute Geschäftsbeziehung aufgebaut hat.

Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung der Märkte ein?

**Prof. Dr. Lars Fritzsche:** Die Märkte in China und den USA haben eine riesige Dimension und es wird immer auch eine Möglichkeit geben, dort Kunden für seine Produkte zu finden. Die „Kunst“ dabei ist, möglichst effektiv vorzugehen, sonst kann man in kürzester Zeit viel Geld verbrennen. Außerdem ist eine kontinuierliche, systematische Bearbeitung des Marktes Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum. Von Einmalakti-



**Prof. Dr. Lars Fritzsche**  
Geschäftsführer imk GmbH  
Foto: imk GmbH

onen ist abzuraten. Wenn man also seine geschäftlichen Aktivitäten stetig und systematisch verfolgt, dann sehe ich in den nächsten Jahren trotz der Beschränkungen und Herausforderungen auf der wirtschaftspolitischen Ebene (Zölle etc.) gute Chancen, in beiden Märkten Wachstum zu generieren. Wir werden somit unsere Aktivitäten fortsetzen und sogar intensivieren.

## imk GmbH

Die imk Industrial Intelligence GmbH (kurz imk) ist 2022 aus der früheren imk automotive GmbH entstanden und hat sich bis 2025 eine Transformation zum Ziel gesetzt. Sie will sich entwickeln von einem Unternehmen, das vorwiegend Ingenieurdienstleistungen im Bereich der Produktentwicklung und Produktionsplanung angeboten hat, zu einem Softwareunternehmen, welches zusätzlich hochwertige IT-Services und Beratungsleistungen anbietet, zu vollziehen. Im Mittelpunkt steht dabei die ema Software Suite auf Basis eines einzigartigen 3D-Menschmodells, welche bereits bei einigen namhaften Konzernen der deutschen Automobilindustrie zur digitalen Planung von effizienten Fabriken und der optimalen Gestaltung von Arbeitsplätzen eingesetzt wird.



Unternehmenssitz in Chemnitz. Foto: imk GmbH

## Ausgleichsabgabe für 2024:

**Beschäftigungspflicht für Schwerbehinderte**

**Alle privaten und öffentlichen Arbeitgeber mit jahresdurchschnittlich monatlich mindestens 20 Beschäftigten sind verpflichtet, wenigstens 5 % der Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen zu besetzen.**

Bildet ein Arbeitgeber Mitarbeiter aus, so werden diese Arbeitsplätze bei der Zählung der gesamten Arbeitsplätze nicht mitgezählt. Schwerbehinderte Auszubildende werden aber auf zwei Pflichtarbeitsplätze angerechnet. Wird die gesetzlich vorgeschriebene Quote nicht oder nur teilweise erfüllt, ist eine Ausgleichsabgabe zu zahlen.

Mit dem 1. Januar 2024 erfolgte die Einführung einer vierten Staffel. Die beschäftigungspflichtigen Arbeitgeber, die keinen schwerbehinderten Menschenbeschäftigen, sollen eine höhere Ausgleichsabgabe zahlen als diejenigen Arbeitgeber, die wenigstens in geringem Maße schwerbehinderte Menschen beschäftigen. Arbeitgeber haben die Pflicht, bis spätestens 31. März 2025 für das Kalenderjahr 2024 ihre Beschäftigungsverhältnisse der für den Sitz zuständigen Agentur für Arbeit anzuzeigen. Eine sich eventuell daraus ergebende Ausgleichsabgabe ist an das Integra-

tionsamt zu überweisen. Die Pflicht zur Zahlung entsteht ohne besondere Zahlungsaufforderung. Die Höhe der Ausgleichsabgabe für das Erhebungsjahr 2024 richtet sich nach dem Erfüllungsgrad der Pflichtquote.

- 140 Euro pro Monat bei einer Beschäftigungsquote von 3 % bis weniger als 5 %
- 245 Euro pro Monat bei einer Beschäftigungsquote von 2 % bis weniger als 3 %
- 360 Euro pro Monat bei einer Beschäftigungsquote von weniger als 2 %
- 720 EUR bei einer Beschäftigungsquote von 0 Prozent für Arbeitsplätze, die seit dem 01.01.2024 unbesetzt sind

Von der Ausgleichsabgabe sind 50 % der Arbeitsleistungen von Rechnungen anerkannter Werkstätten für behinderte Menschen absetzbar. Auch wenn Sie die Quote erfüllen und keine Ausgleichsabgabe leisten müssen, ist eine Meldung erforderlich!

**Kostenlose Software**

Die Ausgleichsabgabe wird auf der Grundlage der jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsquote ermittelt. Die Selbstveranlagung durch die

Arbeitgeber erfolgt durch das offizielle elektronische Anzeigeverfahren ELAN oder über die von der Bundesagentur für Arbeit zur Verfügung gestellten Vordrucke. Die Anzeige ist bei der für den Sitz des Arbeitgebers zuständigen Agentur für Arbeit einzureichen. Um die Ausgleichsabgabe zu berechnen und die entsprechende Anzeige zu erstellen, können Unternehmen und Arbeitgeber die kostenfreie Software IW-Elan nutzen. Dieses Programm kann auch auf der Webseite des Instituts der Deutschen Wirtschaft geladen werden. Die Meldung kann auf elektronischem Wege schnell und unbürokratisch vorgenommen werden.

**Frist ohne Verlängerung**

Die Agenturen für Arbeit überprüfen die Beschäftigungspflicht. Bis zum 31. März muss auch die Ausgleichsabgabe oder auch Schwerbehindertenabgabe an das Integrationsamt überwiesen werden. Die Frist kann nicht verlängert werden. Auf alle nach dem 31. März eingehenden Zahlungen erhebt das Integrationsamt Säumniszuschläge in Höhe von 1% des rückständigen Betrages je angefangenen Monat. Mit der Ausgleichsabgabe möchte der Gesetzgeber Arbeitgeber motivieren, schwerbehinderte Men-



**Ines Petzold**  
Inklusionsberaterin  
Foto: IHK / K. Mohr

schen auszubilden und zu beschäftigen. Gleichzeitig wird ein finanzieller Ausgleich zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben geleistet. Der überwiegende Anteil der Ausgleichsabgabe geht an Arbeitgeber, die schwerbehinderte Menschen einstellen und beschäftigen, um behinderungsbedingte Nachteile auszugleichen. Die IHK Chemnitz empfiehlt, eventuelle Fragen rechtzeitig zu klären.

[www.ihk.de/chemnitz/ausgleichsabgabe-2024](http://www.ihk.de/chemnitz/ausgleichsabgabe-2024)



**Ines Petzold**  
0371 6900-1233

**Geldwäsche:****Auslegungs- und Anwendungshinweise und Geldwäschepaket der Europäischen Union**

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat am 29. November 2024 eine überarbeitete Version ihrer Auslegungs- und Anwendungshinweise zum Allgemeinen Teil (AuA AT) des Geldwäschegesetzes veröffentlicht. Diese berücksichtigen die jüngsten regulatorischen Entwicklungen, insbesondere die 6. Geldwäsche-Richtlinie EU 2024/1640, die EU-Geldwäscheverordnung (EU 2024/1624) und die neue Verordnung über Geldtransfers (GTVO 2023). Es wurden Konkretisierungen und Anpassungen vorgenommen, beispielsweise zu den Aktualisierungsfristen gemäß § 10 Absatz 1 Nr. 5 Geldwäschegesetz (GwG).

Die AuA AT gelten für alle Verpflichteten nach dem Geldwäschegesetz, die unter der Aufsicht der BaFin stehen. Verpflichtete müssen sich auf erweiterte Pflichten zur Rückverfolgbarkeit von Transaktionen einstellen, insbesondere bei Kryptowerten. Die BaFin weist darauf hin, dass auch Inhalte der Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) bzw. zukünftig der europäischen Behörde zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung (AMLA) zu berücksichtigen sind, sofern diese über die AuA hinausgehen. Die neuen AuA AT sind grundsätzlich ab 1. Februar 2025 anzuwenden. Verpflichtete werden aufgefordert, die

Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen und frühzeitig Anpassungsbedarf für ihre internen Verfahren zu identifizieren. Das Compliance-Regime ist umzustellen. Die Aktualisierung der AuA AT zielt darauf ab, die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung im Finanzsektor weiter zu stärken und die Verpflichteten auf die kommenden regulatorischen Änderungen vorzubereiten. Die 6. Geldwäsche-Richtlinie EU 2024/1640 ist bis zum 10. Juli 2027 in nationales Recht umzusetzen. Zum gleichen Datum wird die Geldwäscheverordnung (EU 2024/1624) unmittelbar gelten und das deutsche Geldwäschegesetz (GwG) ablösen.



**Marcel Kühn**  
Referent Recht  
Foto: IHK / K. Mohr



**Marcel Kühn**  
0371 6900-1120

Überblick:

# Produktsicherheit und Produkthaftung

Von Corina Jähn

**Wir alle sind im alltäglichen Leben von Produkten umgeben. Ob Kugelschreiber, Laptop oder Werkzeuge. All diese Produkte müssen einer Vielzahl von Rechtsnormen entsprechen. Thematisch werden diese Normen unter dem Begriff „Produktrecht“ zusammengefasst. Das Produktrecht beinhaltet u.a. Aspekte der Produktsicherheit inkl. Product Compliance, Konformitätsbewertungen, Kennzeichnungspflichten sowie die Produkthaftung.**

Im Rahmen der Produktsicherheit soll sichergestellt werden, dass von Produkten, die auf dem europäischen Markt angeboten werden, keine Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher ausgehen. Dazu gibt es inzwischen zahlreiche Regelungen. Einen Überblick zu behalten, fällt nicht immer leicht.

Erst im Dezember 2024 mussten sich Unternehmer mit der Umsetzung der neuen allgemeinen Produktsicherheitsverordnung (GPSR) befassen. Weitere Normen sind u.a. die REACH-Verordnung oder die Abfallrahmen-Richtlinie (ARRL). Ein zentraler Bestandteil des Produktrechtes wird als „Product Compliance“ bezeichnet. Dabei geht es um die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, die ein Produkt während seines gesamten Lebenszyklusses erfüllen muss. Es beinhaltet eine Konformitätsbewertung, Dokumentationen und Nachweise, Einhaltung bestimmter Kennzeichnungspflichten, Risikomanagement sowie die Rückverfolgbarkeit des Produktes über die gesamte Lieferkette hinweg bis zum Hersteller. Ein Großteil dieser Punkte ist bereits im Produktsicherheitsrecht relevant. Auch vertragliche und gesetzliche Ansprüche fallen unter

das Produktrecht. Hierzu zählen das vertragliche Gewährleistungsrecht sowie das Produkthaftungsrecht. Bestehende nationale Normen werden immer mehr durch europäische Regelungen beeinflusst. Zu nennen sind hier vor allem die Produkthaftungsrichtlinie (PLD) sowie die Richtlinie über das Recht auf Reparatur (R2RD), die bis 2026 vom nationalen Gesetzgeber umzusetzen und dann ebenfalls für Unternehmer zu beachten sind. Zunehmend wird auch auf die Einhaltung sozialer, nachhaltiger und umweltrechtlicher Aspekte Wert gelegt. Beispielhaft seien hier die Richtlinie über Barrierefreiheitsanforderungen (EAA) mit dem nationalen Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG), die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) sowie die Ökodesign-Rahmenverordnung (ESPR) genannt. Unternehmer sollten die Regelungen und Maßnahmen unbedingt beachten, um rechtliche



**Corina Jähn**  
Referentin Recht  
Foto: IHK / K. Mohr

Konsequenzen wie Bußgelder, Rückrufe oder Produkthaftungsansprüche zu vermeiden und das Vertrauen der Verbraucher in die Produktsicherheit zu stärken. Die IHK Chemnitz steht den südwestsächsischen Unternehmen als Ansprechpartner zu Fragen der Produktsicherheit und Produkthaftung zur Verfügung.



**Corina Jähn**  
0371 6900-1121

Jahressteuergesetz 2024:

# Kleinunternehmerregelung in Deutschland



Foto: MQ-Illustrations / stock.adobe.com

Mit dem Jahressteuergesetz 2024 sind zum 1. Januar 2025 folgende umsatzsteuerliche Änderungen für Kleinunternehmen in Kraft getreten:

**• Neue Umsatzgrenzen**

Die Kleinunternehmerregelung kann ab dem Jahr 2025 in Anspruch genommen werden, wenn der Gesamtumsatz im Vorjahr maximal 25.000 EUR netto betrug und im laufenden Jahr den Wert von 100.000

EUR netto nicht überschreitet. Bei Überschreitung dieser Grenze im Laufe des Jahres tritt unmittelbar der Wechsel zur Regelbesteuerung ein. Dies erfordert eine unterjährige Überwachung des Umsatzes.

**• Umsatzsteuerbefreiung**

Während Kleinunternehmer bisher auf die Erhebung der Umsatzsteuer verzichtet haben, sind deren Umsätze ab 2025 grundsätzlich um-

satzsteuerbefreit. Dadurch entfällt für sie die Pflicht, E-Rechnungen nach EN 16931 auszustellen, und sie können Rechnungen weiterhin in Papierform und anderen elektronischen Formaten wie PDF erstellen. Unabhängig davon müssen auch Kleinunternehmer ab 2025 in der Lage sein, E-Rechnungen empfangen zu können.

**• Entfall von Meldepflichten**

Kleinunternehmer sind grundsätzlich nicht mehr verpflichtet, Umsatzsteuer-Voranmeldungen und Jahressteuererklärungen abzugeben. Sie können aber von der Finanzverwaltung dazu aufgefordert werden.

**• Unternehmensgründungen**

Neugründer starten erstmal automatisch als Kleinunternehmer. Sie können jedoch weiterhin auf die Anwendung der Kleinunternehmerbesteuerung verzichten, z.B. über Elster-Portal der Finanzverwaltung mit dem Fragebogen zur steuerlichen Erfassung. Diese Entscheidung ist dann für 5 Kalenderjahre bindend.

ANZEIGE



**Mathias Löhnert LL.M.**

**NOTAR**

Kaßbergstraße 26  
09112 Chemnitz  
Tel.: 0371 36 93 50  
Fax: 0371 36 93 555

info@notar-loehnert.de  
www.notar-loehnert.de



**Vinzenz Sacher LL.M. oec. & Martin Hofmann**

**NOTARE**

An der Markthalle 6  
09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 6 75 30

info@sacher-hofmann.de  
www.sacher-hofmann.de

Schule und Wirtschaft:

# Wie regionale Unternehmen Schüler auf die Berufswahl vorbereiten

Von Marion Fiedler

**Der Übergang von der Schule in den Beruf ist ein wichtiger Lebensabschnitt. Schülerinnen und Schüler müssen ihre Fähigkeiten und praktischen Fertigkeiten kennen lernen, bevor sie sich für einen Ausbildungsplatz entscheiden. Wenn sie nicht ausreichend auf die Berufswahl vorbereitet wurden, kann das zum Abbruch von gerade erst begonnenen Ausbildungsverhältnissen führen.**

zendes Ganztagsangebot (GTA) den Unterricht. „Durch unsere Zusammenarbeit mit regionalen Schulen sowie Exkursionen und Werkstatttagen direkt im Unternehmen bieten wir den Jugendlichen Erfahrungswerte, individuelle Perspektiven und vor allem reale Einblicke in die Berufswelt“, sagt Geschäftsführer Oliver Knauf. „Die Besucher der ‚Heavy Metal Days‘, die jeweils am Wochenende stattfinden, geben uns ein gutes Feedback“, so Knauf. Er wünscht sich jedoch noch mehr Teilnehmer.

ungsquote von etwa 10 %, um den eigenen Fachkräftebedarf zu decken. „Wir engagieren uns für die berufliche Orientierung von Jugendlichen, weil wir fest daran glauben, dass die Zukunft unserer Region in den Händen junger Menschen liegt. Indem wir ihnen Perspektiven an gewerblich-technischen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen bieten, möchten wir sie dazu ermutigen, in der Region zu bleiben und ihre Talente hier einzubringen,“ so Knauf weiter. Seit September 2023 sichert die Chemnitzer

che mit insgesamt sechs Stunden bei uns das Projekt betreut. Schülerinnen und Schüler erhalten somit einen tieferen fachpraktischen Einblick und erwerben über mehrere Jahre hinweg theoretische Grundlagen und praktische Kenntnisse in den Bereichen Informatik, Programmierung und Elektrotechnik.“ Silvio Wortmann wird häufig unterstützt von einem Studenten der Berufsakademie, der im Unternehmen arbeitet. „Wir wollen auch zukünftig als Multiplikator agieren und Nachahmer finden, um



FDTech-Ausbildungsleiter Silvio Wortmann leitet Schüler an.

Foto: FDTech / F. Kollinger-Walter



Geschäftsführer Sven Huhn im Gespräch mit Besuchern bei der OMERAS GmbH.

Foto: OMERAS / C. Räder

Berufsorientierung als Voraussetzung für die Wahl des passenden Ausbildungsberufes ist demnach nicht hoch genug einzuschätzen.

Seit 2021 organisiert die OMERAS GmbH, Spezialist für Metallverarbeitung mit Sitz in Lauter-Bernsbach gemeinsam mit Kooperationspartnern die „Erzgebirgischen Heavy Metal Days“, bei denen Jugendliche einen praktischen Einblick in die Metallbranche bekommen. Zur praktischen Erprobung an Maschinen im Unternehmen kommt ein eigenes Unterrichtskonzept, welches bisher an der Heinrich-Heine-Oberschule in Lauter und der Oberschule in Zschorlau umgesetzt wurde. OMERAS unterstützt dort mit 3D-Produktdesign als ergän-

“  
*Durch den intensiven Kontakt zu unserem Unternehmen erhalten Schüler frühzeitig Einblicke in die zukünftige Arbeitswelt und können im besten Fall eine gute Entscheidung bei der Berufswahl treffen.*

Derzeit bildet das Unternehmen achtzehn Azubis vom Maschinen- und Anlagenführer bis zum Industriekaufmann aus. Ziel ist eine Ausbil-

FDTech GmbH am Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium den technischen Profilunterricht der 8. und 9. Klassen sowie seit 2024 auch der 10. Klassen ab. Der Entwickler von Funktionen und zugehörigen Diensten für das automatisierte Fahren ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, sich frühzeitig mit technischen Inhalten auseinanderzusetzen, die für MINT-Berufe und -Studiengänge unabdingbar sind. Schulleiterin Elke Trompelt schätzt ein: „Uns fehlen Lehrkräfte im MINT-Bereich. Deshalb sind wir an FDTech herantreten und haben gemeinsam das zusätzliche Angebot konzipiert. In diesem Schuljahr ist es so, dass FDTech-Ausbildungsleiter Silvio Wortmann zweimal in der Wo-

den flächendeckenden Lehrermangel durch Eigeninitiative aus der Wirtschaft heraus abzuschwächen“, sagt er. FDTech-Geschäftsführer Karsten Schulze erklärt: „Durch den intensiven Kontakt zu unserem Unternehmen erhalten Schüler frühzeitig Einblicke in die zukünftige Arbeitswelt und können im besten Fall eine gute Entscheidung bei der Berufswahl treffen.“ Für ihr herausragendes Engagement sind die OMERAS GmbH, die FDTech GmbH und das Johann-Wolfgang-von-Goethe-Gymnasium mit dem SCHULEWIRTSCHAFT-Preis Deutschland 2024 ausgezeichnet worden, der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird.

# Im Profil: Die OTTO QUAST Unternehmen –

## Ihr erfahrener Partner für fachgerechtes, wirtschaftliches Bauen

### Wachstumsgeschichte aus Tradition und mit Zukunft

Am 20. April 1945 legte Maurermeister Otto Quast den Grundstein für die heutigen Unternehmen in Siegen, Freudenberg, Radeburg, Coswig und Pokrzywnica (Polen). Seither bürgt die Marke OTTO QUAST für höchste Qualität und modernste Techniken im Bau. Auf diesem soliden Fundament ist das familiengeführte Unternehmen bis heute beständig erfolgreich gewachsen. Das Team, bestehend aus eigenen, gut ausgebildeten Facharbeitern, Ingenieuren und Führungskräften, umfasst inzwischen rund 600 Personen.

Die OTTO QUAST-Unternehmen konzipieren, errichten und sanieren Gebäude, Wege, Straßen, Plätze und Brücken. Qualitativ hochwertige Arbeiten im Beton-, Mauerwerks-, Tief- und Straßenbau findet man genauso wie selbst konzipierte und als Generalunternehmer ausgeführte Produktions- und Verwaltungsstätten im Industrie- und Gewerbebau. Maßgeschneidert nach Bedarf und mit maximalem Nutzen.

### Die Vorteile für die Kunden

Die Kunden profitieren von durchgängig hoher Qualität, Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und Investitionssicherheit.

### Realisierte Objekte –

#### für höchste Ansprüche und Herausforderungen

Die Unternehmen decken ein breites Spektrum an unterschiedlichen Bauten und Leistungen ab: von Industrie- und Gewerbeanlagen bis hin zu ingenieurtechnischen Bauten sowie Ver- und Entsorgungsleitungen und Straßen aller Art. Aber auch Trinkwasserbehälter, Verwaltungsbauten, Kirchen und Hotels ebenso wie Kindertagesstätten, Schulen, Krankenhäuser und Seniorenwohnheime. Für OTTO QUAST selbstverständlich: der Einsatz leistungsfähiger Maschinen und Ausrüstungen.

### Unternehmen vor Ort:

- **Bauunternehmen Radeburg**  
Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee 5  
01471 Radeburg  
Telefon 035208 853-0  
email radeburg@quast.de
- **Fertigbau Sachsen**  
Ziegelweg 3  
01640 Coswig  
Telefon 03523 861-0  
email coswig@quast.de



**OTTO QUAST**

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

[www.quast.de](http://www.quast.de)

Weiterentwicklung:

## Neue Berufsbilder und Lehrgänge im Weiterbildungsprogramm

2025

WEITERBILDUNGSPROGRAMM



Weiterbildungsprogramm 2025



[www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung](http://www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung)

Das neue Weiterbildungsprogramm ist da!

Es bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für die Weiterentwicklung, um neue Kompetenzen zu erwerben und berufliche Ziele zu erreichen, wie beispielsweise die Vorbereitung auf eine IHK-Fortbildungsprüfung, eine Qualifikation auf Bachelor- oder Master-Niveau oder Qualifizierung in einem bestimmten Bereich.

Neben bewährten Angeboten wie beispielsweise Geprüfter Betriebswirt (IHK), Geprüfter Industriemeister Metall (IHK), Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (IHK), Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge (IHK), Projektmanager und Datenschutzbeauftragter enthält das Programm auch neue Berufsbilder und Zertifikatslehrgänge. Dazu gehören unter anderem Geprüfter Hotelmeister (IHK), der

Geprüfte Fachwirt für Versicherungen und Finanzen sowie der Industriemeister Mechatronik. Auch neue Zertifikatslehrgänge wie der Energiebeauftragte (IHK) und die Fachkraft Zoll (IHK) sind jetzt verfügbar.

Unsere Weiterbildungen finden an allen IHK-Standorten in Chemnitz, im Erzgebirge, in Mittelsachsen, Plauen und Zwickau statt.

Die Anmeldung ist jederzeit online möglich. Für eine persönliche Beratung sind die Spezialisten der IHK im Programm und im Internet aufgeführt. *PT*

[www.ihk.de/chemnitz/weiterbildungsprogramm](http://www.ihk.de/chemnitz/weiterbildungsprogramm)



SCHAU REIN!

## Unternehmen machen neugierig auf die Praxis

Vom 17. bis 22. März 2025 sind Schülerinnen und Schüler im Freistaat Sachsen unterwegs, um Berufe kennenzulernen und praxisnahe Angebote in Unternehmen wahrzunehmen. Interessierte können Fachkräften über die Schulter schauen, bekommen selbst praxisorientierte Aufgaben gestellt und können Fragen rund um Praktikumsangebote oder Bewerbungsanforderungen stellen. SCHAU REIN! bietet den Unternehmen die besondere Gelegenheit, in Kontakt mit potenziellen Nachwuchskräften

zu treten und diese neugierig auf die Praxis zu machen. Wer zukünftiges Fachpersonal sucht, muss sich frühzeitig um die Akquise junger Talente und Nachwuchskräfte bemühen. Die „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ schickt Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen ab Klassenstufe 7 in Unternehmen, Behörden und weiteren Institutionen, um Berufe und den dortigen Arbeitsalltag kennenzulernen.

[www.schau-rein-sachsen.de](http://www.schau-rein-sachsen.de)

17. - 22.3. 2025





WOCHE DER OFFENEN UNTERNEHMEN SACHSEN

ICH KANN. + WILL + WERDE

www.schau-rein-sachsen.de

### Unsere Standorte und Weiterbildungszentren

**Chemnitz** · Straße der Nationen 25 · Petra Thumser ☎ 0371 6900-0 oder -1410

**Annaberg-Buchholz** · Geyersdorfer Str. 9a · Marie Reuter ☎ 03733 1304-0 oder -4116

**Freiberg** · Halsbrücker Straße 34 · Silke Brunn ☎ 03731 79865-0 oder -5250

**Plauen** · Friedensstraße 32 · Beatrice Hopp-Czarski ☎ 03741 214-0 oder -3411

**Zwickau** · Äußere Schneeberger Straße 34 · Ekkehard Wunderlich ☎ 0375 814-0 oder -2410

 **IHK Chemnitz**

DIE WIRTSCHAFT  
SÜDWESTSACHSEN

IM WEB: [www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung](http://www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung)



Karriere:

## Gemeinsames Portal der sächsischen IHKs



Foto: standret / stock.adobe.com

Die drei sächsischen IHKs haben jetzt ein gemeinsames Karriereportal. Dort findet man alles Wichtige auf einen Blick: von Messeterminen und Praktikumsangeboten über Ausbildungsplätze bis hin zu Weiterbildungsangeboten. Die Lehrstellenbörse ist eines der wichtigsten Instrumente für Schulabgänger. Dank der Filtermöglichkeiten nach Berufen, Unternehmen und Arbeitsort wird die Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz jetzt noch einfacher. Aktuell haben Unternehmen aus Industrie, Handel und Gewerbe 1300 Ausbildungsplätze mit Beginn im August/September 2025 eingestellt. Beim Klicken auf das Angebot öffnet sich eine E-Mail-Adresse, an die die Bewerbung direkt gesendet werden kann.

[www.karriere-rockt.de](http://www.karriere-rockt.de)



Fortbildung:

## Digitales Portal erleichtert Prüfungsanmeldung

Mit dem Fortbildungs-Infocenter (FOBi) können Fortbildungsprüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zukünftig auf alle wichtigen Daten rund um ihre Prüfung online zugreifen. Dafür müssen sie sich anmelden. Nach

der Anmeldung erhalten sie per Post die Zugangsdaten zum Infocenter. Dort sind alle Informationen wie persönliche Prüfungstermine, -orte und -räume spätestens 14 Tage vor den schriftlichen/mündlichen/praktischen

Prüfungen einsehbar. Alles Weitere zum Ablauf der Online-Anmeldung sowie die IHK-Ansprechpartner online unter:

[www.ihk.de/chemnitz/fortbildungsportal](http://www.ihk.de/chemnitz/fortbildungsportal)



**Frank Hilbich**  
0371 6900-1450



Aktionstag:

## Girls'Day und Boys'Day

Am 3. April 2025 ist wieder Girls'Day und Boys'Day. Jedes Frühjahr wird Mädchen und Jungen die Möglichkeit geboten Berufsfelder kennenzulernen, die außerhalb einer tra-

ditionellen Orientierung liegen. So können sich Mädchen in naturwissenschaftlich-technischen Berufen umsehen und Jungen können einen Einblick in soziale, erzieherische oder

pflegerische Bereiche erhalten. Unternehmen und Organisationen, die Schülerinnen und Schülern Berufsalternativen jenseits der klassischen Rollenverteilung aufzeigen

möchten, können diese ab sofort online stellen.

[www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)  
[www.boys-day.de](http://www.boys-day.de)

Projekt:

## Beratung zu passgenauer Ausbildung

Du weißt noch gar nicht, was du machen willst? Oder Du hast schon eine Idee oder konkrete Vorstellungen, was (d)eine Ausbildung angeht, kommst aber nicht so richtig weiter? Du studierst, aber bist auf der Suche nach Alternativen? Du brauchst mal Input, was es so für Unternehmen in

der Region gibt? Dann wende dich an den Berater für passgenaue Beratung bei der IHK Chemnitz. Er unterstützt individuell bei der

- Entscheidung für eine Ausbildung
- Erstellung von Bewerbungsunterlagen

- Suche nach passenden Unternehmen
- Vermittlung des ersten Kontakts zum zukünftigen Ausbildungsbetrieb

Melde dich, wenn du Informationen oder Unterstützung zum Thema Be-

rufungsorientierung und Ausbildungsplatzsuche brauchst.



**Jonathan Förster**  
0371 6900-1427



## Ausbildungsatlas informiert über Lehrstellenangebot

Die IHK Chemnitz stellt interessierten Schülerinnen und Schülern der Abgangsklassen an Gymnasien und Oberschulen kostenlose Exemplare des IHK-Ausbildungsatlases zur Verfügung. Mit dem Ausbildungsatlas erhalten Schüler sowie deren Eltern umfassende Informationen zu beruflichen Perspektiven. Der Ausbildungsatlas stellt zahlreiche Ausbildungsberufe vor und gibt wertvolle Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung und zu den Karrierechancen, die sich daraus ergeben. Von A wie Automobilkauf-



Foto: Stadstreicher

mann über Hotelfachmann, Mechaniker bis Z wie Zerspanungsmechaniker informiert der Ausbildungsatlas über die Voraussetzungen, die Ausbildungsdauer sowie die Spezialisierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten in den einzelnen Ausbildungsberufen. Kernstück der Broschüre ist das herausnehmbare Verzeichnis der ausbildenden Unternehmen, geordnet nach Landkreisen und Berufsbereichen. Der Ausbildungsatlas ist als blätterbares Journal auffindbar auf der IHK-Homepage:

[www.ihk.de/chemnitz/ausbildungsatlas](http://www.ihk.de/chemnitz/ausbildungsatlas)



Eine aktuelle Übersicht über die ca. 1400 verfügbaren Ausbildungsplätze und 450 Praktikumsplätze in Sachsen erhalten Schülerinnen und Schüler auch online über die Lehrstellenbörse unter:

[www.karriere-rockt.de/lehrstellenboerse](http://www.karriere-rockt.de/lehrstellenboerse)



Sprachtalente gesucht:

## Bundeswettbewerb Fremdsprachen „TEAM Beruf“

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Bundeswettbewerb Fremdsprachen „TEAM Beruf“ statt. Auszubildende und berufliche Schüler aus ganz Deutschland stellen beim Fremdsprachenwettbewerb ihr Können unter Beweis. Die Wettbewerbskategorie TEAM Beruf ist für Auszubildende und Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen (Höchstalter 27 Jahre). Sie bilden ein Team von zwei bis acht Personen und zeigen

Fremdsprachenkenntnisse, Kommunikationsstärke und Kreativität. Die Wettbewerbsbeiträge bestehen aus Filmen, Hörspielen, Podcasts oder Radiosendungen, die sich mit der Ausbildung oder dem beruflichen Umfeld befassen. Zusätzlich werden ein Drehbuch und eine Projektdokumentation gefordert. Für den neuen Wettbewerbslauf 2025 können sich Teams bis zum 31. März anmelden und haben bis zum 1. Juni 2025 Zeit,

ihre Beiträge hochzuladen. Die besten Teams werden eingeladen zum Azubiturnier, das 2025 vom 13. – 15. November in Köln stattfinden wird. Unternehmen und Berufsschulen profitieren bei einer Teilnahme ihrer Auszubildenden am Wettbewerb von einem Kompetenzzuwachs u.a. in Eigenverantwortung, Zeitmanagement, Zielorientierung und Umgang mit Medientechnik. Also Kompetenzen, die jungen Leuten den Berufseinstieg

erleichtern und in den Unternehmen gefragt sind. Ermutigen Sie Ihre Auszubildenden am Wettbewerb teilzunehmen – es lohnt sich! Den Siegerteams winken attraktive Preise. Der Bundeswettbewerb Fremdsprachen ist ein Angebot von Bildung & Begabung, der zentralen Anlaufstelle für Talentförderung in Deutschland.

[www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de](http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de)



## Weiterbildungslehrgänge

### ■ Chemnitz

Geprüfte(r) Meister(in) für Kraftverkehr inkl.

Ausbildung der Ausbilder  
28.02.2025 – 30.10.2025

Geprüfte(r) Betriebswirt(in) – Master Professional in Business Management  
02.06.2025 – 29.11.2025

Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in)  
02.06.2025 – 12.09.2026

Geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in)  
16.06.2025 – 10.10.2025

Geprüfte(r) Industriemeister(in) Elektrotechnik inkl. Ausbildung der Ausbilder  
21.07.2025 – 05.06.2026

Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall inkl. Ausbildung der Ausbilder  
21.07.2025 – 05.06.2026

### ■ Plauen

Geprüfte(r) Industriemeister(in) Textilwirtschaft  
04.04.2025 – 13.11.2027

Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)  
07.04.2025 – 07.04.2027

Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall  
08.04.2025 – 15.05.2027

Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in) – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung  
09.04.2025 – 10.03.2027

Geprüfte(r) Hotelmeister(in)  
05.05.2025 – 13.04.2027

### ■ Zwickau

Geprüfte(r) Techn. Betriebswirt/-in – Kombi-Kurs Präsenz und Webinar!  
19.03.2025 – 29.10.2026

Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in) – Kombi-Kurs Präsenz und Webinar!  
24.03.2025 – 18.09.2026

Geprüfte(r) Industriefachwirt(in) – Kombi-Kurs Präsenz und Webinar!  
26.03.2025 – 31.03.2027

Geprüfte(r) Fachwirt(in) für Güterverkehr und Logistik – Bachelor Professional in Transport Management and Logistics, Kombi-Kurs Präsenz und Webinar!  
11.04.2025 – 13.10.2026

Geprüfte(r) Industriemeister(in) Metall inkl. Ausbildung der Ausbilder  
14.05.2025 – 15.11.2027



[www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung](http://www.ihk.de/chemnitz/weiterbildung)

# Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

C-A/24/72

## Ingenieurbüro für Geotechnik, Geologie- und Baugrunduntersuchungen

Ingenieurbüro zu verkaufen. Schwerpunkte der Tätigkeit sind geologische Kleinbohrungen, Entnahme, Bewertung und Analyse von Bodenproben, Ausarbeitung von Baugrundgutachten zur Darstellung von Untergrundverhältnissen für Baumaßnahmen, Einschätzung von chemischen Belastungen im Boden, geotechnische Berechnungen für Auftraggeber aus der Region Chemnitz. Das Büro mit Nebenräumen kann zu günstigen Konditionen gemietet werden. Die technische Ausrüstung ist in einem guten und gepflegten Zustand und besteht insbesondere aus:

- statisches Plattendruckgerät gem. DIN 18 134 (nicht elektronisch)
- Kleinbohrgerät für Rammkernsondierungen
- Kleinbohrgerät Lafette für Leichte, Mittlere und Schwere Rammsondierung
- Dynamische Leichte Fallplatte nach TB BF Teil B 8.3
- VW T 5 Langversion – 78.000 km gefahren (Eigentum)
- Einachsiger Anhänger für Transport Rammsondierung (Eigentum)
- Diverse Auswerteprogramme (DC-Programme – Wartungsvertrag)
- Büromöbel für drei Arbeitsplätze
- PC Technik für drei Arbeitsplätze

Langjährige stabile Kundenbeziehungen. Das Unternehmen soll im Rahmen einer Nachfolge im laufenden Geschäftsbetrieb veräußert werden. Gründliche Einarbeitung und gewissenhafte Übergabe werden zugesichert. Gesucht wird ein bestehendes Ingenieurbüro, das einen weiteren

Standort bzw. Standbein und einen erweiterten Kundenstamm mit planbarem und stabilem Auftragsbudget sucht, oder ein Dipl.-Geologe, Bauingenieur oder Geowissenschaftler im Rahmen einer Existenzgründung. Übergabe ist in einem Zeitraum von 2-5 Jahren vorgesehen. Weitere Mitarbeit des jetzigen Inhabers kann individuell vereinbart werden.

C-G/24/73

## Firma zur Übernahme im verarbeitenden Gewerbe gesucht

Ich bin auf der Suche nach einer passenden Firma zur Übernahme. Wünschenswert wäre ein sanfter Übergang. Ich würde für den Einstieg als Angestellter mitarbeiten und später, wenn für beide Seiten alles passt, vollständig übernehmen. Ich bin aktuell bereits beruflich selbstständig tätig und verfüge daher über grundlegende Kenntnisse. Zudem studiere ich derzeit noch berufsbegleitend BWL. Ursprünglich habe ich im Metallhandwerk gelernt, besitze einen Gesellenbrief und verfüge über entsprechende Berufserfahrung. Mein Einstieg wäre kurzfristig möglich. Die eigentliche Firmenübernahme, nach entsprechender Einarbeitungszeit, innerhalb der nächsten 2-4 Jahre.

C-A/24/75

## Unternehmen für Elektrotechnik sucht Nachfolger

Erfolgreiches Unternehmen für Elektrotechnik mit langjährigem, gut geschulten Personal und gewachsenem Kundenstamm sucht Nachfolgeregelung. Know-How-Transfer möglich durch langjährige, erfahrene

Mitarbeiter und den Unternehmer, welcher auf Wunsch weitere 12 – 24 Monate mitarbeiten würde.

C-A/24/79

## Hersteller der Messtechnikbranche steht zum Verkauf

Das Unternehmen besitzt durch die sehr hohe Spezialisierung auf Einzel- und Sonderanfertigungen einen zuverlässigen, langjährigen Kundenstamm aus den unterschiedlichsten Industrie- und Laborbereichen der Feinmesstechnik. Ein stetiges Wachstum wird durch den Wegfall weiterer Produktionen in Deutschland begünstigt. Die Produktion wird mit einem beständigen Mitarbeiterstamm realisiert. Hervorzuheben ist die hohe Flexibilität der Fertigung. Das Unternehmen verfügt über einen großen Maschinenpark, welcher die Chance auf Erweiterung der Produktion mit anderen Artikeln bietet. Das große Ziel besteht in der Sicherung und Fortführung der Produktion und somit im Erhalt eines seit über 75 Jahren zuverlässigen, auf Individualisierung ausgerichteten Lieferanten für hochpräzise Lehren in Deutschland und Europa. Die Geschäftsinhaber stehen zur Begleitung und Übergabe nach Vereinbarung zur Verfügung (Die Komplexität der Materie macht dies erforderlich.). Der Zeitraum und die Übergabemodalitäten werden individuell vereinbart. Das Unternehmen befindet sich in einem Mietobjekt.

C-A/25/03

## Nachfolger für Catering-Unternehmen gesucht

Unser Catering verfügt über einen großen Stammkundenkreis (Unternehmens- und Privatkunden), der

täglich beliefert wird. Der Produktionsbereich ist auch auf die Gemeinschaftsverpflegung erweiterbar. Schulen und Kitas in der näheren Umgebung sind vorhanden. Die Großküche ist in einem guten und gepflegten Zustand.

Eckdaten:

- Familienbetrieb seit 30 Jahren
- gepachtete Räume zum fairen Mietpreis
- Ruhe- und Büroraum vorhanden
- große Lagerflächen und Kühlhaus
- viele Familien- und Betriebsfeiern
- 20 Sitzplätze im Innenbereich (erweiterbar)
- Parkplätze vorhanden
- Firma befindet sich in einem Wohngebiet
- 3 Firmenfahrzeuge
- diverse Küchengeräte (Aufschnittmaschinen, Rational-Self-Cooking-Center – 10er Einschub, Gasherd, Kipp-Pfanne)

Derzeit läuft der Betrieb weiter, Inventar und Konzept werden komplett angeboten. Eine Einarbeitung wird gewährleistet.

C-A/25/04

## Taxi- und Fuhrunternehmen wird verkauft

Ein gut gehendes Unternehmen in der Spitzenstadt Plauen steht zum Verkauf. Es hat eine hohe Reputation und wird ausschließlich aus Altersgründen veräußert. Interessant wäre der Einstieg für Existenzgründer und/oder Selbstständige. Der Verkauf beinhaltet 3 Taxikonzessionen, 4 Kleinbusse, mehrjährige Verträge mit Festeinnahmen, Stammkunden und Mitarbeiter. Bei Übernahme sind die Einarbeitung und Begleitung mit umfangreicher Expertise auf Wunsch möglich.



## Existenzgründungs- und Nachfolgebörse

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder beabsichtigen eine Unternehmensnachfolge anzutreten?

Dann nutzen Sie die Möglichkeit, ein kostenfreies Inserat in der IHK-Existenzgründungs- und Nachfolgebörse zu schalten. Bei Interesse kontaktieren Sie die Börse „nextchange“ und geben im Suchfeld die Chiffre-Nr. ein.

[www.ihk.de/chemnitz/boerse](http://www.ihk.de/chemnitz/boerse)





☎ 0371 6900-0

🔍 Suche

☰ Menü



## Willkommen bei Ihrer IHK. Wie können wir Ihnen helfen?

Veranstaltungen

🔍

Für Gründer und Jungunternehmer:

## Workshopreihe



Foto: goodluz / stock.adobe.com

Die modulare Workshopreihe für Gründer und Jungunternehmer in der IHK in Plauen vermittelt grundlegendes Praxiswissen für die Gründung und Führung eines kleinen bzw. mittelständischen Betriebes. Existenzgründer erhalten Unterstüt-

zung bei der Erarbeitung eines Unternehmenskonzeptes sowie eines Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplans. Außerdem werden persönliche Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten beleuchtet.

**10. Februar, 9 – 12 Uhr:**

**Modul I:** Unternehmenskonzeption und Finanzplanung

**10. Februar 13 – 16 Uhr:**

**Modul III:** Steuerrecht und Buchführung für Einsteiger

**11. Februar, 9 – 12 Uhr:**

**Modul II:** Wer hat Recht und wie sichere ich mich richtig ab?

**11. Februar, 13 – 16 Uhr:**

**Modul IV:** Marketing für Einsteiger

📅 10.2. – 11.02.2025 ⌚ 9 – 16 Uhr 📍 IHK in Plauen  
[www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen](http://www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen)



Webinarreihe:

## Digitaler Cappuccino



Foto: baranq / stock.adobe.com

Die digitale Veranstaltungsreihe „Frauen und Finanzen“ für Unternehmerinnen, Frauen in Führungspositionen und Gründerinnen widmet sich den Themen Geld, Finanzen, Vorsorge und Stärkung der weiblichen Finanzkompetenz. Regionale Expertin-

nen geben zukunftsorientierte Tipps für unternehmerisches Handeln. Folgende Themen werden angeboten:

**14.02.2025, 10 – 11 Uhr:**

**Modul 4:** „Ohne Geld keine Zukunft: Clever sparen, sicher investieren!“

**26.03.2025, 10 – 11 Uhr:**

**Modul 5:** „Gut versichert: Als Unternehmerin richtig vorsorgen“

**09.04.2025, 10 – 11 Uhr:**

**Modul 6:** „Steuer Deine Steuern!“

Die Webinare sind kostenfrei. Zeit für individuelle Fragen ist eingeplant.

📅 14.2./26.3./9.4.2025 ⌚ 10 – 11 Uhr 📍 Webinar  
[www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen](http://www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen)



Für Gründer und Jungunternehmer:

## Workshopreihe



Foto: Dina / stock.adobe.com

Die modulare Workshopreihe für Gründer und Jungunternehmer in der IHK in Zwickau vermittelt grundlegendes Praxiswissen für die Gründung und Führung eines kleinen bzw. mittelständischen Betriebes. Existenzgründer erhalten Unterstüt-

zung bei der Erarbeitung eines Unternehmenskonzeptes sowie eines Kapitalbedarfs- und Finanzierungsplans. Außerdem werden persönliche Voraussetzungen und Fördermöglichkeiten beleuchtet.

**8. April, 9 – 12 Uhr:**

**Modul I:** Unternehmenskonzeption und Finanzplanung

**8. April 13 – 16.30 Uhr:**

**Modul II:** Wer hat Recht und wie sichere ich mich richtig ab?

**10. April, 9 – 12.30 Uhr:**

**Modul III:** Steuerrecht und Buchführung für Einsteiger

**10. April, 13 – 16.30 Uhr:**

**Modul IV:** Marketing für Einsteiger

📅 08.04.2025 ⌚ 9 – 16 Uhr 📍 IHK in Zwickau  
[www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen](http://www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen)



Workshopreihe:

## Internationales Vertragsrecht



Foto: PaeGAG / stock.adobe.com

Im ersten Teil der Workshopreihe geht es um Kaufverträge. Die Teilnehmer werden für die Vermeidung typischer Fehler bei der Vertragsgestaltung sensibilisiert.

Lösungsmöglichkeiten werden erläutert und ein allgemeines Wissen zu

internationalen Verträgen vermittelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Unterschiede zwischen nationalen und internationalen Verträgen
- Welches Recht kann/sollte man wählen?
- Welche Methoden der Konfliktlösung gibt es?
- Welchen Gerichtsstand kann/sollte man wählen?
- Was muss, was sollte und was kann in Lieferverträgen geregelt werden?

Die Anmeldung ist online bis 19. März 2025 möglich.

📅 26.03.2025 ⌚ 10 – 14.30 Uhr 📍 IHK in Zwickau  
[www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen](http://www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen)



IHK-Forum:

## Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Praxis



Foto: patpitchaya / stock.adobe.com

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist selbstverständlich für ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell. Politische Ziele und neue Gesetzgebung konkretisieren die Anforderungen an Nachhaltigkeit für Unternehmen allerdings zunehmend und machen es notwendig, Transparenz herzustellen – alle Aspekte aus sozialer, ökologischer und öko-

nomischer Sicht ganzheitlich zu betrachten, strategisch in die Abläufe zu integrieren und darüber Auskunft geben zu können. Das IHK-Forum „Nachhaltigkeit in der unternehmerischen Praxis“ am 18. März 2025 in der IHK Chemnitz gibt einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit für Unternehmen, zeigt praktische Lösungen und Ansatzpunkte für die Einbindung des Themas in das unternehmerische Handeln auf und bietet die Möglichkeit für Austausch und Vernetzung. Das Forum wird unterstützt von der Sächsischen Aufbaubank (SAB) und dem Enterprise Europe Network (EEN). Die Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist bis 14. März 2025 möglich.



18.03.2025 9.30 – 17 Uhr IHK in Chemnitz  
[www.ihk.de/chemnitz/forum-nachhaltigkeit](http://www.ihk.de/chemnitz/forum-nachhaltigkeit)

Webinar:

## Aktuelle Umsatzsteuerfragen im internationalen Geschäft



Foto: GamePixel / stock.adobe.com

Referentin Annette Pogodda-Grünwald, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, stellt die wichtigsten Urteile des Gerichtshofes der Europäischen Union (EuGH), des Bundesfinanzhofes (BFH) und der Finanzgerichte (FG) sowie neue Verwaltungsanweisungen für das Auslandsgeschäft vor.

Unternehmer erhalten das Rüstzeug für deren Umsetzung, insbesondere bei Betriebsprüfungen.

Die Themen im Überblick:

- Wrap-up zur eRechnung
- Weitere Änderungen durch das Jahressteuergesetz 2024
- Aktuelle Geschäftsvorfälle rund um innergemeinschaftliche Lieferungen und Dienstleistungen – B2B und B2C
- Neueste Rechtsprechung (EuGH, BFH und der FG) mit dem besonderen Fokus auf internationale Geschäfte
- Wichtige Verwaltungsanweisungen
- Hot Topics beispielsweise rund um den Vorsteuerabzug
- Ausblick auf 2025 und folgende Jahre – geplante Gesetzesänderungen

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie ca. eine Woche vor der Veranstaltung Ihren Zugangslink. Das Webinar wird mit Microsoft Teams durchgeführt.



11.02.2025 9 – 15 Uhr Webinar  
[www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen](http://www.ihk.de/chemnitz/veranstaltungen)

Für Gründer:

## Startklar! – neues Format im Erzgebirge



Foto: IHK

Als Gemeinschaftsprojekt der IHK Chemnitz, Gründungsgarage Chemnitz und dem Kreativen Erzgebirge ist ein neues Format entstanden: Startklar! – Gründen. Wissen. Vernetzen. An einem Tag haben Gründungswillige die Möglichkeit, sich vor Ort persönlich beraten zu lassen, spannende Workshops zu besuchen und sich in gemüthlicher Atmosphäre zu vernetzen. Das Format wurde gemeinsam mit Kommunen, Gründern, Kreativschaffenden und Unternehmen erarbeitet und geht nun auf eine spannende Reise quer durch den Erzgebirgskreis. In jeder Kommune macht Startklar! einen ganzen Tag lang Station, um den Austausch zu fördern und Gründungsinteressierten eine direkte Anlaufstelle zu bieten.

„Wichtig ist uns, möglichst viele Menschen einzubeziehen. Im Fokus stehen die Gründerinnen und Gründer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer vor Ort, aber auch die Kommunen. Durch die enge Zusammenarbeit sollen die regionale Gründungslandschaft weiter gestärkt und ein Netzwerk geschaffen werden, das nachhaltig wirkt“, so Manja Hartmann, Gründungsberaterin der IHK-Regionalkammer Erzgebirge.

Die IHK präsentiert sich als greifbare Partnerin vor Ort und beantwortet in persönlichen Gesprächen Fragen rund um die Gründung, Fördermöglichkeiten und unternehmerische Herausforderungen. Abgerundet wird das Angebot durch die Workshopreihe Unternehmerwissen, in welcher jeden Monat ein anderes Thema auf dem Plan steht, sowie den Gründerstammtisch zum gemü-

thlichen Austausch am Abend. Für alle Beteiligten bietet das Format eine Plattform, um Ideen auszutauschen, neue Perspektiven zu gewinnen und gemeinsam eine Erfolgsgeschichte zu schreiben.

### Die einzelnen Bausteine im Überblick:

#### Startklar?

##### Ihr Beratungsangebot vor Ort

Wir unterstützen Sie gern mit Informationen bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit, Fördermöglichkeiten, bei Fragen zum Gewerbebereich oder weiteren individuellen Anliegen.

#### Unternehmerwissen

Man lernt bekanntlich nie aus – ganz gleich, ob man frisch ins Unternehmertum startet oder schon jahrelang dabei ist. Die Workshopreihe Unternehmerwissen bietet eine breite Palette an Themen, die sowohl für Neugründer als auch für erfahrene Gewerbetreibende interessant sein können.

#### Gründerstammtisch

Wir bringen Gründungsinteressierte und frisch gebackene sowie erfahrene Selbstständige zusammen und laden zum gemeinsamen Austausch ein.

#### Termine:

- 12.02.2025 Startklar! in Schneeberg
- 12.03.2025 Startklar! in Stollberg
- 09.04.2025 Startklar! in Zschopau
- 07.05.2025 Startklar! in Annaberg-B.
- 04.06.2025 Startklar! in Marienberg
- 02.07.2025 Startklar! in Aue

Weitere Termine folgen.

Informationen und Anmeldung:

[www.ihk.de/chemnitz/startklar-erz](http://www.ihk.de/chemnitz/startklar-erz)



Manja Hartmann  
 03733 1304-4124



## Europäische Kulturhauptstadt: Skulptur von Osmar Osten bereichert Chemnitz



Foto: IHK / W. Schmidt

Der Purple Path führt nun auch nach Chemnitz. Anfang Dezember wurde die ironische Skulptur „Oben-Mit“ von Osmar Osten auf dem Schillerplatz eingeweiht. Aneinander geschmiegte Säulen aus sächsischen Natursteinen bilden den Träger für ein ganzes Bündel aus silberfarbenen, in Aluminium gegossenen Figuren. Es stehen Darstellungen erzgebirgscher Nussknacker, Engel und Bergmänner wie auch Räucher-männchen neben- und in Teilen auch Kopf an Kopf übereinander. Die „guten Geister meiner Heimat“, wie Osten den Titel der Figurengruppe doppeldeutig erweitert, sind sowohl als liebevolle Hommage an das Erzgebirge als auch als Distanzierung von der touristischen und kommerziellen Vereinnahmung erzgebirgscher Traditionen zu verstehen.

## Wirtschaftsjunioren:

# Besuch bei Eishockeyverein in Selb

Der Verein für Eis- und Rollsport spielt mit den Selber Wölfen in der 2. Bundesliga und möchte die Nachwuchsschmiede des Eishockeysports für Mitteleuropa werden. Bei einem Besuch in Selb überzeugten sich die Wirtschaftsjunioren Plauen-Vogtland davon, dass Sport und Unternehmertum einiges gemeinsam haben.

Marketing- und Sponsoringbeauftragter Tobias Ernstberger gab Einblick in den Verein und das Eishockey-Stadion „Netsch-Arena“ und berichtete darüber, was der Eishockeyverein unter Federführung des sportbegeisterten Unternehmers Netsch in Oberfranken in den letzten Jahren geschaffen hat. Sina Krieger, Geschäftsführerin der IHK-Regionalkammer Plauen, sagte: „Verblüffend, was sich mit Herzblut, der nötigen Investitionskraft in die Infrastruktur sowie unternehmerischem Denken in und für eine Region entwickeln kann. Die gesam-

te Region um Selb wird davon immens profitieren und Nachwuchs anziehen.“ SK



Foto: IHK / S. Krieger

## 6. Zwickauer Wirtschaftsbrunch:

# Kultur, Kulinarik und Podiumsgespräch

Land unter? Beim 6. Zwickauer Wirtschaftsbrunch wird keiner baden gehen! Das Johannisbad Zwickau bietet einzig den stimmungsvollen Rahmen für eine weitere Erfolgspartie: Zur Neuauflage am 18. März 2025, von 9 – 14 Uhr, erwartet die Be-



Foto: Krauß Event GmbH / K. Schmidt

sucher abermals ein erfrischendes Veranstaltungsprogramm. Besucher dürfen sich auf ein unterhaltsames Format mit Kultur und Kulinarik sowie einen Podiumstark mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Sport und Politik freuen: Ihre Business Challenges, persönlichen Rückschläge, Episoden und Maxime werden u.a. Jens E. Reißmann, Geschäftsführer REIMA @ AirConcept GmbH; Francesco Friedrich, Rekord-Weltmeister im Bobsport, und Dr. Daniel Daum, Geschäftsführer Freie Presse Mediengruppe, zum Besten geben. „Den Herausforderungen unserer Zeit wollen wir mit Zuversicht und Sportsgeist begegnen, zu Austausch und gemeinsamem Handeln für unsere Wirtschaftsregion anregen, allen ‚Machern‘ Dank sagen“, bemerkt Matthias Krauß, Geschäftsführer Krauß Event, der gemeinsam mit dem Landkreis, der Stadt Zwickau und der Industrie- und Handelskammer in das markante, über 150 Jahre alte Zwickauer Baudenkmal einlädt. Für alle, die gern ein Bad in der Menge nehmen möchten – hier geht’s zur Anmeldung: per Telefon 0375 8830 0000 oder Mail ticket@kraussevent.de.



[www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz)

**IMPRESSUM // Druckauflage:** 60.000 (Stand Juni 2024) // **Herausgeber:** Industrie- und Handelskammer Chemnitz, Str. der Nationen 25, 09111 Chemnitz, Tel. 0371 6900-0, [www.ihk.de/chemnitz](http://www.ihk.de/chemnitz) // **Redaktion:** Str. der Nationen 2, 09111 Chemnitz, Ramona Nagel (verantwortliche Redakteurin), Tel. 0371 6900-1110, [ramona.nagel@chemnitz.ihk.de](mailto:ramona.nagel@chemnitz.ihk.de); Marion Fiedler (Redakteurin), Tel. 0371 6900-1112, [marion.fiedler@chemnitz.ihk.de](mailto:marion.fiedler@chemnitz.ihk.de) // **Gesamtherstellung:** Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstr. 15, 09111 Chemnitz, Tel. 0371 656-0; Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum, [www.freipresse.de](http://www.freipresse.de); Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz, Brückenstr. 15, 09111 Chemnitz, Tel. 0371 656-20001, Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold, [www.blick.de](http://www.blick.de) // **Anzeigenleitung:** Alexander Arnold // **Druck:** Druckzentrum Freie Presse Chemnitz, Winkelhoferstr. 20, 09116 Chemnitz (auch Anlieferung der Beilagen). Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2025 // **Erscheinungsdatum:** 5. Februar 2025 // **Redaktionsschluss:** 6. Januar 2025. Die „Wirtschaft Südwestsachsen“ ist das offizielle Organ der IHK Chemnitz. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK Chemnitz // **Titelfoto:** dhanu3182 / stock.adobe.com + KI // **Erscheinungsweise:** 6x jährlich. Die IHK ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.

Sie möchten die IHK-Mitgliederzeitung „Wirtschaft Südwestsachsen“ nicht in Papierform erhalten? Hier können Sie den Bezug problemlos kündigen. Bitte füllen Sie dazu einfach das Formular aus und schicken es ab.





# Sie haben die Mitarbeiter, wir die passende Lohnabrechnung

- ✓ Profis in der Lohnabrechnung
- ✓ Seit über 65 Jahren etabliert
- ✓ Chemnitz + 5 weitere Standorte
- ✓ Minijobabrechnung möglich
- ✓ Schon ab 1 Mitarbeiter
- ✓ Daten 24/7 abrufbar

## SONDERANGEBOT

Nur hier 1 Monat kostenlos  
abrechnen!

Aktionscode: **IHK/Chemnitz**  
unter [www.abs-rz.de/angebot](http://www.abs-rz.de/angebot)  
angeben!



Jetzt anrufen:  
**0371 6907777**  
oder Scannen  
für mehr  
Informationen



**ab 4,10 €**  
pro Mitarbeiter (zzgl. MwSt.)

 a.b.s. Rechenzentrum GmbH  
An der Markthalle 4, 09111 Chemnitz



# Infoveranstaltung

## 20.03.2025, 18.30 Uhr

» Morgens in die Praxis –  
und abends feste Zähne im Mund«



» Mit festen Zähnen  
kehrt die Lebens-  
qualität zurück.«

### Vier Implantate geben festen Halt

Die neuen festen Dritten verankert Dr. Dr. Pohl mit Hilfe von Zahnimplantaten im Kieferknochen. Vier Implantate pro Kiefer genügen in der Regel für den festen Halt des Zahnersatzes. Das Besondere: Die beiden hinteren Implantate setzt der Implantologe in einem bis zu 30° geneigten Winkel ein. Dadurch nutzt er das vorhandene Knochenangebot optimal aus. Dadurch muss in der Regel kein zusätzlicher Knochen aufgebaut werden. "Wer bereits lange unter den Nachteilen einer Vollprothese gelitten hat, erhält ohne Umwege feststehenden Zahnersatz", erklärt Dr. Dr. Pohl.

### Die Zeit der Zahnlosigkeit überbrücken

Die Methode ist besonders für Menschen geeignet, denen die Zahnlosigkeit droht. "Der Verlust der eigenen Zähne ist für viele ein sehr belastendes Erlebnis. Durch die Versorgung mit festen Zähnen an nur einem Behandlungstag sind wir in der Lage, die Zeit der Zahnlosigkeit zu überbrücken", erklärt der Implantologe.



Drei Fragen an Dr. Dr. Andreas Pohl,  
zertifizierter Implantologe und Parodontologe

**Was bedeutet es, wenn wir von  
"Feste Zähne an einem Tag" sprechen?**

Der Begriff "Feste Zähne an einem Tag" meint, dass wir alle chirurgischen Behandlungsschritte an einem Tag durchführen. In den Wochen zuvor planen wir die OP und besprechen die Anforderungen an den Zahnersatz. Nach der Implantation verlassen die Patienten unsere Praxis mit einem hochwertigen und sofort belastbaren Provisorium.

**Was verstehen Sie unter Sofortbelastung?**

Sofortbelastung bedeutet, dass wir die Krone oder Brücke direkt nach dem Einsetzen auf dem Zahnimplantat befestigen. In unserer Praxis können wir das Konzept der Sofortbelastung dank des hauseigenen Dentallabors anbieten. Unsere Zahntechnikermeister beginnen bereits während des Eingriffs mit der Herstellung des Zahnersatzes und stimmen diesen individuell auf die Bedürfnisse des Patienten ab.

**Was sind die Vorteile dieser Methode?**

Besonders Träger von Vollprothesen profitieren von dieser speziellen Behandlungstechnik. In der Regel können wir ihnen auch ohne vorherigen Knochenaufbau an einem Tag eine vollständige Zahnreihe einsetzen. Das Tragen eines lockeren Provisoriums entfällt. Meine Patienten erhalten in kurzer Zeit das Gefühl und die Optik von natürlich schönen Zähnen zurück!



**Begrenzte  
Plätze!**

**SOFORT** anmelden  
bis 19.03.2025  
Tel. 03721 36005

**EINTRITT FREI!**

### Informationsabend – Feste Zähne an einem Tag

**Dr. Dr. Andreas Pohl informiert und  
hat Zeit für Ihre Fragen!**

Fester Zahnersatz auf Implantaten lässt Sie in kurzer Zeit das Leben genießen. Essen Sie wieder, was Ihnen schmeckt und zeigen Sie ein selbstbewusstes Lachen!

Freier Eintritt, begrenzte Plätze.  
Melden Sie sich bis zum 19.03.2025  
telefonisch unter 03721 - 36005 an.

Zahnarztpraxis Dr. Dr. A. Pohl & Dr. C. Pohl  
Chemnitzer Straße 61 | 09387 Jahnsdorf |  
[www.zahnarzt-chemnitz.de](http://www.zahnarzt-chemnitz.de)

